



UBT aktuell

Campusmagazin

Nr. 1 // 2014



- | | |
|----|---------------------------------------|
| 4 | 38. Akademische Jahresfeier |
| 15 | Höchster europäischer Forschungspreis |
| 17 | Neuer Vizepräsident Prof. Dr. Huber |
| 22 | Das Studierendenparlament |
| 27 | Neue Vizepräsidentin Prof. Dr. Köhler |

INHALT

Grußwort des Präsidenten	3
Akademische Jahresfeier	4
Weihnachtsvorlesung 2013	7
Forschung	8
Materialeffizienz-Methodenmatrix	8
Leichtbau-Multifunktionskinderwagen aus Kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK)	9
Mobiles Lernen mit digitalen Medien	10
SeniorenUniversität	10
PATHWAY-EU-Projekt zur Optimierung der europäischen MINT-Lehrerbildung	11
Kernkompetenzzentrum FIM und Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik neu in Bayreuth	12
Interdisziplinäre Tagung	12
Strategien für den Wandel	13
Bayreuther Gesundheitsökonom zu Gast an der Harvard Business School	14
Höchster europäischer Forschungspreis für Prof. Dr. Fabrizio Catanese	15
Lebensverläufe in sich wandelnden Welten Westafrikas	16
Lehre	17
Prof. Dr. Martin Huber neuer Vizepräsident	17
Prof. Dr. Walliser an der Uni Bayreuth	18
Rechnungslegung zum Nikolaus	18
Internationaler Businessplan-Wettbewerb um Mobilitätskonzepte der Zukunft	19
Gut vorbereitet auf Hochschullehre	20
Studierende	21
Erfolgreiche Gründerinitiative von Studenten der Medienwissenschaft	21
Das StuPa stellt sich vor	22
Neue Steine im Rondell	23
Ein Jahr ‚Spende Dein Pfand!‘	24
Übersicht über die ‚Studentenzeitungen‘ Deutschlands	25
Studiengang ‚MBA Sportmanagement‘	25
Studierende der Universität absolvierten Bayerische EliteAkademie	26
Internationalisierung	27
Prof. Dr. Anna Köhler neue Vizepräsidentin	27
Konferenz BIOGEOMON 2014	28
Istanbul	28
IBS Konferenz 2015	29
Hauptversammlung der Santander Group	29

Chancengleichheit	30
Familiengerechte Hochschule	30
Fördergelder für MINT-Projekte	30
Neuigkeiten vom Dual Career Support	31
Eine Million Euro eingeworben	31
Personalia	32
Prof. Dr. Matthew Hannah	32
Prof. Dr. Thorsten Knauer	32
Prof. Dr. Volker Ulm	33
Prof. Dr. Rupprecht Podszun	33
Neue Professuren für Wirtschaftsinformatik: Prof. Dr. Nils Urbach und Prof. Dr. Gilbert Fridgen	34
Klaus Münch in den Ruhestand verabschiedet	35
Carmela Herrmann neue Personalratsvorsitzende	35
Carolyn Jeschke - Stabsstelle für Qualitätssicherung	35
Auszeichnungen	36
REHAU-Technik Preis 2013	36
Wilfried-Ensinger-Preis 2013	36
Hans-Martin Hinz Honorarprofessor	37
Im Einsatz für die Artenvielfalt	38
Auszeichnung durch französisches Ministerium	39
Bau- und Infrastrukturplanung	40
Mensaerweiterung	40
Service	41
Startschuss für Campus Management	41
DVD und Buch zur KinderUni	42
Studieren für die Bibliothek?	42
Open Access an der Uni Bayreuth	43
Kunst und Kultur	44
Offen für alle! Richard-Wagner-Arbeitskreis	44
Kulturpreis für Glashaus e.V.	45
Alumni	46
Internationales Alumni-Netzwerk	46
FACT Alumni Universität Bayreuth	47
Stadt und Universität Bayreuth	48
‚Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis‘ für Pfarrer Christian Führer / Zukunftsforum am 4. April 14	48
Termine	49
Buchtipps	50
Impressum	52

Grußwort des Präsidenten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

liebe Studierende und liebe Alumni,

ich freue mich, Ihnen heute nach einer etwas längeren Pause endlich wieder eine neue Ausgabe unseres Campusmagazins UBT aktuell präsentieren zu können. Bewährte Rubriken, wie z. B. Forschung, Lehre oder Internationalisierung, sind erhalten geblieben. Neue Rubriken, wie etwa Chancengleichheit - Familiengerechte Hochschule - Diversitätsmanagement sowie Servicethemen, sind hinzugekommen. Außerdem möchten wir kein reines Mitarbeitermagazin mehr sein, sondern auch Sie, liebe Studierende und Alumni, ansprechen. Speziell für Ihre Belange stehen die neuen Rubriken ‚Studierende‘ und ‚Alumni‘ zur Verfügung.

UBT aktuell soll ein Magazin des Campus´ für den Campus sein. Der Erfolg von UBT aktuell hängt daher ganz maßgeblich von Ihrem Engagement ab. Das Redaktionsteam um Frau Danner und Frau Kohlberg mit Herrn Barnick, Herrn Göppner und Frau Küffner freut sich über jede Form der Beteiligung von Ihnen. Denn nur mit Ihrer Mitwirkung kann UBT aktuell seine Informationsfunktion erfüllen und über aktuelle Geschehnisse an unserer Universität berichten.

Herzlichst,

Ihr

Stefan Leible

In eigener Sache...

Liebe Leserin,
lieber Leser,

UBT aktuell – das alte und doch neue Campusmagazin startet mit einer neuen Redaktion, einem neuen Konzept und einem neuen Prozedere zum Befüllen des Heftes. Die programmierte Eingabemaske auf unserer Homepage vereinfacht die Text- und Fotozulieferung wesentlich und hat sich bereits bei Heft Nr. 1/2014 bewährt. Nichts desto trotz verfeinern wir die Nutzerfreundlichkeit der Eingabemaske ständig.

Der Pfad zur Eingabemaske ist leicht zu finden: Homepage / Beschäftigte / UBT aktuell-Dateneingabe

Kennwort: presse
Passwort: ubtaktuell

Link zur Eingabemaske:
www.uni-bayreuth.de/ubtaktuell

Sie benötigen lediglich Ihre bt-Kennung (auf der Rückseite Ihrer Campus-Card), um Text und Foto hochladen zu können. Auf der Seite der Eingabemaske finden Sie nicht nur Erläuterungen zu den einzelnen Rubriken sondern auch die Kontakte unseres Teams für Fragen oder Probleme. Die Zeichenzahlen sind pro Beitrag entsprechend der jeweiligen Rubrik festgelegt. Ihr Campusmagazin wird vier Mal im Jahr erscheinen: Anfang Februar, Mitte April, Anfang Juli sowie Mitte Oktober. Der jeweilige Redaktionsschluss ist dementsprechend am 21. März, 13. Juni und am 15. September. Sie können die Eingabemaske jederzeit nutzen und wir den von Ihnen eingestellten Beitrag jederzeit bearbeiten – Sie müssen also nicht bis zum Redaktionsschluss des nächsten Heftes warten, um die Eingabemaske zu ‚füttern‘!

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Für das Team des Campusmagazins grüßt Sie herzlich aus der Pressestelle der Universität Bayreuth



Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin

Akademische Jahresfeier

In seiner Begrüßungsansprache blickte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible auf ein ereignisreiches Jahr 2013 zurück, das mit dem Unfalltod des Präsidenten Prof. Dr. Rüdiger Bormann begann. Alle Anwesenden gedachten der im Jahr 2013 verstorbenen Universitätsangehörigen in einer Schweigeminute. Prof. Leible erklärte: „Dass wir die Wirnisse dieses Jahres so gut überstanden haben, liegt aus meiner Sicht an dem hervorragenden Zusammenhalt auf unserem Campus, nach dem Tod von Rüdiger Bormann, insbesondere aber an einer Person, nämlich unserem Kanzler. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um ihm im Namen der gesamten Universität für seinen Einsatz zu danken.“



Prof. Dr. Stefan Leible dankte ausdrücklich Dr. Markus Zanner (vorne links).

Über 13.000 Studierende an der Universität Bayreuth

Prof. Leible sprach die Studierendenzahlen an, die sich in den letzten Wochen vor der Akademischen Jahresfeier am 21.11.13 rasant von 12.000 auf über 13.000 Studierende erhöht haben. „Die Universität, aber auch die Stadt Bayreuth, gelangen hier langsam an ihre Grenzen.“

Daher hat die Hochschulleitung auch im Struktur- und Entwicklungsplan das Maximum von 15.000 Studierenden festgeschrieben. „Alle darüber hinaus gehenden Zahlen würden den Charakter unserer Campus-Universität der kurzen Wege und der direkten Kommunikation erheblich verändern. Das ist nicht unser Ziel“, schlussfolgerte der Universitätspräsident.

Weitere Themen im Jahr 2013

Weitere Themen in der Ansprache des Universitätspräsidenten waren die erfreuliche Steigerung der Drittmittel-einnahmen, die Verabschiedung des Struktur- und Entwicklungsplans der Universität Bayreuth (STEP 2020+), in dem die Ziele der Universität definiert sind. Prof. Leible führte zudem die Gründung der University of Bayreuth Graduate School als wichtigen Meilenstein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Universität Bayreuth an: „Denn exzellenter wissenschaftlicher Nachwuchs ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine exzellente Forschung und Lehre.“



In seiner Rede nannte der Universitätspräsident weitere wichtige Meilensteine des zurückliegenden akademischen Jahres:

- den Startschuss für TAO, die TechnologieAllianzOberfranken
- die Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung mit der Stadt Bayreuth für eine deutliche Verbesserung der Willkommenskultur gegenüber ausländischen Gästen
- im Bereich Forschung die Verlängerung des SFB 840, 'Von Nanosystemen zu Mesotechnologie'
- in der Lehre wurde TeWiZ installiert: die Technikwissenschaftliche Zusatzausbildung für Jurastudierende erfreut sich bereits großer Beliebtheit
- die erfolgreiche Teilnahme am HRK-Audit 'Internationalisierung der Hochschulen'
- die Reauditierung als familiengerechte Hochschule

- den Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Fakultäten zur Chancengleichheit
- den Aufbau eines Universitätsarchivs
- die Konstituierung eines Kuratoriums mit namhaften Persönlichkeiten aus der oberfränkischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und Kunst
- die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen KinderUni, Campus erleben sowie UniOpenAir
- die offizielle Einweihung von drei neuen Gebäuden: Polymer Nanostructures, NW III, FAN-Anbau
- die Fortschritte bei den Fraunhofer-Kooperationen

Aktuelle Projekte

Am Schluss seiner Ansprache erläuterte Prof. Leible folgende aktuellen Projekte:

- Das Bayerische Polymerinstitut als Kooperationsprojekt der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg soll den Forschungs- und Entwicklungsstandort Bayern im Bereich der Polymerforschung und -technologie nachhaltig stärken
- Das Bayerische Forschungsinstitut für Afrikastudien (BRIAS) als ein weiteres Kooperationsprojekt der Universitäten Bayreuth und Würzburg mit der TH Ingolstadt und der Hochschule Neu-Ulm
- Der Umzug des Iwalewa Hauses in die Bayreuther Wölfelstraße und damit an einen sehr prominenten Standort in der Bayreuther Innenstadt. Prof. Dr. Leible erklärt dazu: „Das stärkt die weitere Vernetzung zwischen Universität und Stadt.“



Dr. Linn Leppert studierte Biophysik an der Universität Bayreuth und promovierte anschließend bei Prof. Dr. Stephan Kümmel am Lehrstuhl für Elektronische Struktur und Dynamik (Theoretische Physik IV). Begleitend zu Studium und Promotion nahm sie am Studiengang ‚Macromolecular Science‘ teil, welches zum Elitenetzwerk Bayern gehört und von der Universität Bayreuth koordiniert wird. Seit September 2013 ist Dr. Linn Leppert Postdoktorandin in der Theoretischen Physik in Bayreuth.

Preisverleihungen und Ehrungen

Verleihung der Preise der Stadt Bayreuth durch Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe

Der Preis der Stadt Bayreuth wird jährlich maximal an drei Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichen Fakultäten der Universität Bayreuth für herausragende Dissertationen vergeben. Während der diesjährigen Akademischen Jahresfeier übergab Bayreuths Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe die Preise der Stadt (mit je eintausend Euro dotiert) an Dr. Linn Leppert, Dr. Stefan Michlik sowie an Dr. Christian Pfarr.

DAAD-Preis 2013 für Ndi Gilbert Shang

Mit dem DAAD-Preis ehrt die Universität Bayreuth Ndi Gilbert Shang als ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftler, der nicht nur durch seine wissenschaftlichen Leistungen im Rahmen seiner Promotion überzeugt, sondern darüber hinaus auch durch seine umfassenden Leistungen, Afrikaforschung an die Bevölkerung zu vermitteln. So wurde der Ausgezeichnete 2011 Teil einer Gruppe, die in Bayreuth



Dr. Stefan Michlik studierte an der Universität Bayreuth Chemie (BA) und schloss ein Masterstudium in Materialchemie und Katalyse ab. Zeitgleich hat er seine Promotion im Rahmen des ‚Fast Track‘-Promotionsprogramms der Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT) bei Prof. Dr. Rhett Kempe am Lehrstuhl Anorganische Chemie II begonnen und im Juni 2013 erfolgreich abgeschlossen.



Dr. Christian Pfarr begann nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre III, insbesondere Finanzwirtschaft. 2012 promovierte er bei den Professoren Volker Ulrich (Universität Bayreuth) und Peter Zweifel (Universität Zürich). Derzeit ist Dr. Christian Pfarr Akademischer Rat am Lehrstuhl VWL III der Universität Bayreuth.



Der DAAD-Preis ist mit eintausend Euro dotiert und wurde von Prof. Dr. Anna Köhler, Vizepräsidentin der Universität Bayreuth für den Bereich Internationale Angelegenheiten, Chancengleichheit und Außenkontakte, an Ndi Gilbert Shang überreicht.

die Stadtführung ‚Africa in Bayreuth‘ anbietet. Ndi Gilbert Shang wurde in Kamerun geboren. 2010 begann er sein Promotionsstudium an der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS). Weiterhin engagiert er sich umfassend für die Förderung von Afrikastudien und einen generellen Austausch über Afrika auf lokaler Ebene.

Wissenschaftspreis des Universitätsvereins Bayreuth e.V.

Dr. Eric Anchimbe erwarb an der Universität Yaoundé I in Kamerun seinen Bachelor- und Masterabschluss sowie das Hochschuldiplom in Englischer Sprachwissenschaft. Im Rahmen eines DAAD-Promotionsstipendiums promovierte er 2005 an der LMU München. 2007 wechselte er nach einer Lehrtätigkeit an der LMU München an den Bayreuther Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft. Bereits mit seiner Dissertation ‚Cameroon English: Authenticity, Ecology and Evolution‘ legte Dr. Eric Anchimbe den Grundstein für seine in Bayreuth weiter-



Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. In diesem Jahr überreichte Horst Eggers, Vorsitzender des Universitätsvereins, den Wissenschaftspreis an Dr. Eric Anchimbe (l.).

entwickelte Forschung. Weiterhin engagiert sich der Preisträger stark als Senior Fellow von BIGSAS, der renommierten Graduiertenschule für Afrikastudien.

Verleihung der Universitätsmedaille

Die Universität Bayreuth verleiht auf Vorschlag der Hochschulleitung durch Beschluss des Senats die Würde eines Ehrensenators oder die Universitätsmedaille an Personen, die sich um die Universität verdient gemacht haben. 2013 wurden Helga Simper, Klaus Münch und Dr. Wolfgang Richter mit der Universitätsmedaille geehrt. **Helga Simper** ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Internationalen Club der Universität Bayreuth aktiv. Mit ihrem großen Engagement trug sie dazu bei, dass die Familien der Lehrenden sowie der ausländischen Gäste der Universität Bayreuth in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert werden. **Klaus Münch** engagiert sich in seiner Funktion als Vorsitzender des Personalrats und Vertreter der Gruppe der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Senat seit über 30 Jahren für die Beschäftigten der Universität Bayreuth. Klaus Münch wird am 31. Januar 2014 in den Ruhestand verabschiedet. **Dr. Wolfgang Richter** setzt sich seit über 25 Jahren engagiert für die Interessen und Belange der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Senat der Universität Bayreuth ein. Daneben widmete er sich voll und ganz seinen Aufgaben in der Forschung.



Hans Albert Ruckdeschel (r.) ist geschäftsführender Gesellschafter des traditionsreichen Kulmbacher Familienunternehmens IREKS. Er fühlt sich seit jeher mit der Universität Bayreuth verbunden und trägt in vielfältiger Weise zur Vernetzung der Wissenschaft mit der Industrie im Landkreis Kulmbach bei. Dank seines persönlichen Engagements wurde die Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (ForN) als Außenstelle der Universität Bayreuth gegründet, darüber hinaus unterstützt der Unternehmer die ForN nachhaltig.

Verleihung der Würde eines Ehrensenators

Während der Akademischen Jahresfeier verlieh Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible die Würde eines Ehrensenators an Klaus Wirth und Hans Albert Ruckdeschel. Mit der Verleihung an die beiden oberfränkischen Unternehmer wird ihr außergewöhnliches Engagement für die Universität Bayreuth öffentlich gewürdigt.



Der Unternehmer Klaus Wirth (r.) setzt sich seit vielen Jahren als Brückenbauer zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft ein. Auf seine Initiative und seine großzügige finanzielle Unterstützung hin wurde im Jahr 2007 die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für das Gebiet ‚Direct Marketing‘ vorbereitet, die 2008 erfolgreich besetzt werden konnte.

Gedanken zur Zukunft der Universitäten – Festvorträge

Die Akademische Jahresfeier 2013 schloss mit den ‚Gedanken zur Zukunft‘. Dr. Stefan Bieri, Vorsitzender des Hochschulrates, moderierte zwei Festvorträge, in denen ein Ausblick auf die Zukunft der Universitäten gewagt wurde. Dr. Stefan Bieri sieht die Universität Bayreuth auf einem guten Weg, die Weichen sind gestellt: „Als Stichworte mögen die Struktur- und Entwicklungsplanung sowie die Graduate School gelten. Umsetzung heißt nun die Devise. Die Kunst dabei wird sein, alle mitzunehmen: die Studierenden – unsere wichtigste Klientel, die Professorenschaft mit ihrem ganzen Umfeld, Partnereinrichtungen und dann eben die Region, um deren Interesse und Vertrauen sich die Universität dauernd bemühen muss.“

Für die beiden Festvorträge konnten Prof. Dr. Rainer Hegselmann, Professor für Philosophie an der Universität Bayreuth, sowie Dr. Rolf Hoffmann, Geschäftsführender Direktor der Fulbright-Kommission in Berlin, gewonnen werden. Prof. Dr. Rainer Hegselmann referierte zum Thema ‚Wissenschaftsintegration, -reflexion und -kommunikation‘ in der Graduiertenausbildung. Dr. Rolf Hoffmann sprach über die Kernkompetenz moderner Hochschulen, die Internationalisierung.



Während der diesjährigen Akademischen Jahresfeier erhielten Helga Simper, Klaus Münch und Dr. Wolfgang Richter die Universitätsmedaille, v.l.n.r.: Dr. Markus Zanner, Helga Simper, Klaus Münch, Dr. Wolfgang Richter, Prof. Leible.

Weihnachtsvorlesung 2013

Dr. Christine Bergmann referierte an der Universität Bayreuth

„Wir sollten häufiger auf Kinder hören!“, so schloss Dr. Christine Bergmann ihren Vortrag über Kinderrechte im Rahmen der Weihnachtsvorlesung am 16.12.2013, zu der Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel im Namen der Universität und des Universitätsvereins Bayreuth zum nunmehr dreizehnten Mal eingeladen hatte.

Der Vortrag stand in der Tradition der vom Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth organisierten Weihnachtsvorlesungen.

Im festlichen Rahmen wird zur Rückbesinnung auf die Ereignisse des Kalenderjahres eingeladen.

Dr. Bergmann plädierte mit Nachdruck dafür, Kinder nicht nur als Objekte der Fürsorge und des Schutzes, sondern als Subjekte mit berechtigten eigenen Vorstellungen wahrzunehmen, diese anzuerkennen und in Entscheidungsfindungen einzubeziehen.

Als Meilenstein dieser Entwicklung führte Dr. Bergmann die UN-Kinderrechtskonvention an, die 1990 in Kraft trat. Sie betonte aber auch, dass der politische und gesellschaftliche Weg noch lange nicht zu Ende gegangen sei und dass sich auch die aktuell neu formierende Bundesregierung mit dem Thema der Kinderrechte, mit Schutzkonzepten und Hilfsangeboten für Missbrauchopfer auseinandersetzen müsse. Denn Unrecht lasse sich trotz aller Anstrengungen leider nicht verhindern.

Vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen machte sie eindringlich deutlich, dass es von den Betroffenen als Befreiung verstanden werde, wenn sie sich - mitunter erst nach Jahrzehnten - öffnen, gehört werden und Glauben finden. Auf



Dr. Christine Bergmann hatte seit der politischen Wende 1989/1990 zahlreiche politische Ämter inne.

diese Weise würden weitere Schritte in Richtung einer Anerkennung des Unrechts und des Findens eines persönlichen Friedens überhaupt erst möglich.

Die Naturwissenschaftlerin, die sich in ihrer politischen Laufbahn und darüber hinaus viel mit sozialen Themen beschäftigt hat, merkte selbstkritisch an, dass sich die unangenehmen Dimensionen der Kinderrechtsthematik vielleicht nicht ohne Brüche mit der Harmonie und Zuversicht der Weihnachtsbotschaft und der Intension der Weihnachtsvorlesung an der Universität Bayreuth verbinden ließe, betonte aber, dass es der gemeinsamen Anstrengung bedürfe, nicht mehr wegzusehen – wie bei der Herbergssuche von Maria und Josef und dem ungeborenen Jesuskind.

Dr. Christine Bergmann war von 1998 bis 2002 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; 2010 wurde sie von der Bundesregierung als Unabhängige Beauftrag-



Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften (IMG)

te zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs benannt. In ihrer Weihnachtsvorlesung spannte sie einen Bogen von der Geschichte der Kinderrechte bis hin zu aktuellen Aspekten ihrer politischen Verankerung, ihrer Akzeptanz und ihres Schutzes.

Als Replik auf den Vortrag von Dr. Bergmann resümierte Prof. Nagel, dass es schwierig sei, eine Sprache zu finden für Dinge, die lange Zeit unausgesprochen geblieben seien. Es brauche Menschen mit Empathie, wie Dr. Bergmann, um Veränderungen in Gang zu setzen.

Kontakt:

Angela Danner
Leiterin der Stabsabteilung
Presse, Marketing und Kommunikation
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 092/55-5323
✉ angela.danner@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Materialeffizienz-Methodenmatrix

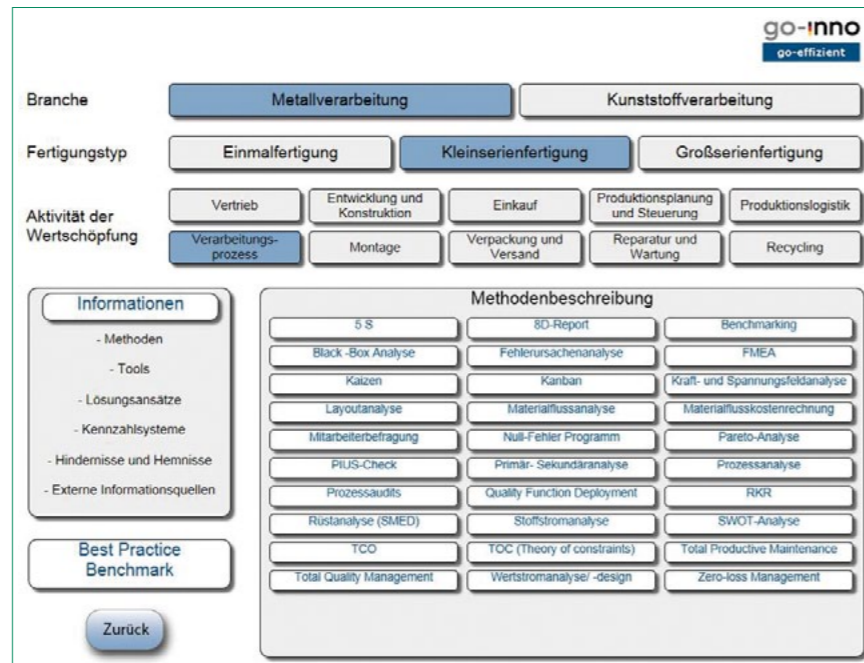
Online Tool zur Materialeffizienzsteigerung im Verarbeitenden Gewerbe

Für die Entwicklung der Materialeffizienz-Methodenmatrix durch die Universität Bayreuth in Kooperation mit der P3 Ingenieurgesellschaft wurden in Abstimmung mit dem Auftraggeber – dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie – zu Beginn des Projektes die Branchen 'Metallverarbeitung', 'Kunststoffverarbeitung' und 'Verpackung und Papier' ausgewählt. In diesen Branchen sind von den Beratern der Deutschen Materialeffizienzagentur, zu denen auch Dr.-Ing. Stefan Freiberger von der Universität Bayreuth zählt, in den letzten Jahren deutschlandweit zahlreiche Projekte zur Materialeffizienzsteigerung im Verarbeitenden Gewerbe erfolgreich durchgeführt worden.

Die Deutsche Materialeffizienzagentur hat 115 Sachberichte zu Materialeffizienz-Potentialanalysen in den drei Branchen von Beratern ausgesucht und diese der Universität Bayreuth online zur Verfügung gestellt. Die 115 Berichte (im Schnitt ca. 120 Seiten) wurden im Wesentlichen nach der Branche, der vorhandenen Wertschöpfungsstufe, den eingesetzten Fertigungsverfahren, dem vorhandenen Fertigungstyp, den eingesetzten Materialien/Rohstoffen/Hilfsstoffen, den eingesetzten Methoden des Beraters, den verwendeten Lösungsansätzen, den beschriebenen Hindernissen und Hemmnissen analysiert und über die kritischen Erfolgsfaktoren bewertet. Aus dieser Bewertung wurden 36 Berichte und zusätzlich 30 Sachberichte der Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation ausgewählt, deren Input vollständig in die Methodenmatrix eingeflossen ist.

Zusätzlich zu den Sachberichten wurden zahlreiche Expertenworkshops durchgeführt. Mit den Informationen der Experten und Expertinnen wurde die Methodenmatrix ergänzt und bisherige Eintragungen validiert.

Alle für die Methodenmatrix relevanten Informationen (inkl. Methoden, Tools,



Ergebnismaske der Methodenmatrix für den ausgewählten Methodenwürfel

Lösungsansätze, Kennzahlensysteme, Hindernisse und Hemmnisse sowie externe Informationsquellen) wurden in die Methodenmatrix integriert und den einzelnen Fertigungstypen, Wertschöpfungsstufen und Branchen zugeordnet. Die erkannten Methodenlücken wurden über die Integration weiterer in der praktischen Anwendung bekannten Methoden in der Methodenmatrix geschlossen.

Die Methodenmatrix enthält 51 Methoden, 40 Tools, 299 Lösungsansätze, 30 Hindernisse und Hemmnisse, 38 Kennzahlen und 135 externe Informationsquellen. Jede einzelne Methode wird zusätzlich übersichtlich auf einer DIN-A4 Seite beschrieben, damit sich die Beraterin oder der Berater schnell in die Methode einlesen und einarbeiten kann.

Die Methodenmatrix hat die drei Dimensionen:

- Branche mit drei Unterkategorien,
- Wertschöpfungsstufe mit zehn Unterkategorien und
- Fertigungstyp mit drei Unterkategorien

Somit besteht die Methodenmatrix aus 90 'Methodenwürfeln'.

Für jeden der 90 Methodenwürfel sind unter Informationen alle Methoden, Tools, Lösungsansätze, Kennzahlensysteme, Hindernisse und Hemmnisse sowie externe Informationsquellen in einem strukturierten und ausdrückbaren PDF hinterlegt.

Die Methodenmatrix wurde als Onlineversion programmiert, welche in gängigen Webbrowsern verwendet werden kann und alle Methodenwürfel enthält. Die Methodenmatrix ist frei zugänglich unter

www.methodenmatrix.de

Kontakt:

Dr.-Ing. Stefan Freiberger
Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN D
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7324
✉ stefan.freiberger@uni-bayreuth.de
www.lup.uni-bayreuth.de
www.methodenmatrix.de

Leichtbau-Multifunktionskinderwagen aus Kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK)

Sportbegeisterte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Lehrstuhls für Umweltgerechte Produktionstechnik und der Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation entwickeln derzeit gemeinsam mit dem Unternehmen CrossLink Faserverbundtechnik GmbH & Co. KG einen Leichtbau-Multifunktionskinderwagen.

Bisher auf dem Markt erhältliche Kinderwagen bieten aufgrund des hohen Gewichts, der oft unpraktischen Handhabung und nicht zuletzt auch wegen des geringen Komforts und der Sicherheit für das Kind, vor allem im sportlichen Einsatz, keine ideale Lösung. Des Weiteren sind herkömmliche Produkte auf nur ein Einsatzgebiet beschränkt, da diese entweder vorrangig für das Joggen oder für die Nutzung als Fahrradanhänger ausgelegt sind.

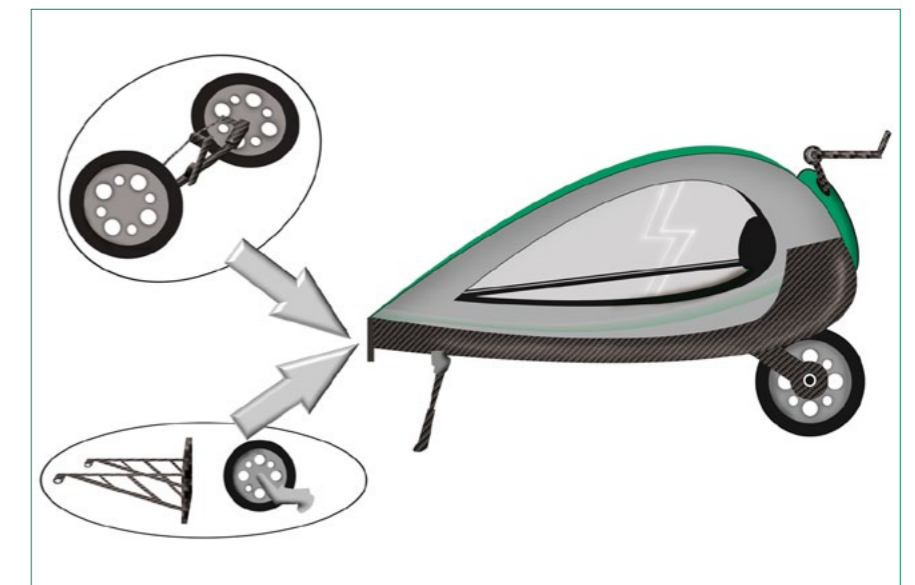
Im Projekt wird deshalb ein Leichtbau-Multifunktionskinderwagen (LMW) aus Kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) entwickelt, der für diverse Sportanwendungen sowie für den Alltagsgebrauch geeignet ist und somit variabel als Kinderwagen, Babyjogger oder Fahrradanhänger genutzt werden kann. Durch die Verwendung des Leichtbauwerkstoffes CFK wird erstmals eine leichtere und betriebssichere Alternative zu bestehenden Produkten geschaffen.

Die in der Abbildung dargestellte Monocoque-Konstruktion übernimmt dabei sowohl die tragende Funktion als auch den Schutz vor Umgebungseinflüssen. Das Monocoque aus hochfestem CFK sorgt für die optimale Sicherheit des Kindes. Des Weiteren wird infolge der einrädigen Realisierung des Fahrradanhängers dieser überaus schmal und wendig für den Alltags-

gebrauch. Bei der Anwendung des LMW als Babyjogger wird ein dreirädriges Konzept angestrebt.

Die Herausforderung bei der Entwicklung und Produktion eines solchen Wagens stellt vor allem die Verwendung des Leichtbauwerkstoffes CFK dar. Neben der Auswahl eines geeigneten Materialsystems werden unterschiedliche Methoden und Verfahren zur Analyse, Berechnung und Beurteilung der Festigkeit und Steifigkeit angewendet. Außerdem werden Werkzeugkonzepte zur Her-

stellung des Monocoques erarbeitet. Eine weitere Herausforderung stellt bei der Verwendung von CFK-Bauteilen die Schnittstellen-Anbindung dar. Hierfür werden werkstoffgerechte Lösungen zur Integration aller Einzelkomponenten an das Monocoque entwickelt. Ein agiles Fahrgefühl sorgt für den 'Fun-Faktor' beim Joggen mit dem LMW und wird durch die Umsetzung einer sog. Kippen-



Schematische Darstellung des Leichtbau-Multifunktionskinderwagens mit Mono-coque-Sitzzelle

stellung des Monocoques erarbeitet. Eine weitere Herausforderung stellt bei der Verwendung von CFK-Bauteilen die Schnittstellen-Anbindung dar. Hierfür werden werkstoffgerechte Lösungen zur Integration aller Einzelkomponenten an das Monocoque entwickelt. Ein agiles Fahrgefühl sorgt für den 'Fun-Faktor' beim Joggen mit dem LMW und wird durch die Umsetzung einer sog. Kippen-

Kontakt:

M.Sc. Ines Bradshaw
Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN D
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7323
✉ ines.bradshaw@uni-bayreuth.de
www.lup.uni-bayreuth.de

Mobiles Lernen mit digitalen Medien

Forschungsstelle nimmt Arbeit auf

Im Oktober 2013 nahm die neu gegründete Forschungsstelle 'Mobiles Lernen mit digitalen Medien' der Universität Bayreuth ihre Arbeit auf. Die Forschungsstelle bündelt die Aktivitäten des Lehrstuhls für Mathematik und ihre Didaktik sowie der Arbeitsgruppe Didaktik der Informatik im Bereich der Konzeption und Entwicklung interaktiver Mathematiksoftware und deren Einsatz in Schule und Hochschule. Dazu gehören erfolgreiche Projekte wie die mehrfach ausgezeichnete dynamische Mathematiksoftware GEONExT, die Open-Source-Bibliothek jsxgraph zur Visualisierung mathematischer Zusammenhänge auf mobilen Geräten sowie das jüngste Kind, die gestenbasierte Software Sketchometry. Letztere entstand in Kooperation mit think ING., einer Initiative des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall.

Die Leitung der Forschungsstelle liegt bei Prof. Dr. Peter Baptist. Vom Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik sind Dr. Carsten Miller (Geschäftsführer der Forschungsstelle), Dr. Wolfgang Neidhardt, Prof. Dr. Volker Ulm und Prof. Dr. Alfred Wassermann (Stellvertretender Direktor)

vertreten. Weitere Mitglieder sind Dr. Matthias Ehmann (Arbeitsgruppe Didaktik der Informatik) sowie Prof. Dr. Stefan Jablonski (Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme).

Die Forschungsstelle kooperiert international mit der CK-12-Foundation in Palo Alto (CA, USA), Curriki in Cupertino (CA, USA), dem Institut Fourier der Université de Grenoble (F) sowie der Universität Maribor (SLO). Nationale Partner sind der Arbeitgeberverband Gesamtmetall im Rahmen der Initiative think ING. in Berlin und der Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen (MINT-EC) in Berlin.

In der Region arbeitet die Forschungsstelle derzeit mit dem Stiftland-Gymnasium in Tirschenreuth und dem Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium in Bayreuth zusammen. An letzterem findet ein Schulversuch mit Tablet-Klassen statt, bei dem die Software Sketchometry im normalen Unterricht erprobt und evaluiert wird.

Schwerpunkte der zukünftigen Forschungsarbeit sind die Entwicklung von

Einsatzszenarien interaktiver eBooks und Tabletlernumgebungen, die Erprobung und Weiterentwicklung der Software Sketchometry sowie der Bibliothek jsxgraph.



Weitere Informationen sind auf der Website der Forschungsstelle zu finden: mobiles-lernen.uni-bayreuth.de

Kontakt:

Dr. Carsten Miller
Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3268
✉ carsten.miller@uni-bayreuth.de
www.dmi.uni-bayreuth.de



SeniorenUniversität

Masterarbeit von Verena Faßold zur SeniorenUniversität Bayreuth

In ihrer Masterarbeit 'SeniorenUniversität Bayreuth - empirische Dokumentation mit einem Wiki' setzt sich Verena Faßold mit einem bildungspolitischen Thema auseinander.

Im Juli/August 2013 wurde deshalb von ihr eine Umfrage gestartet, um Antworten auf die Frage „Wie soll sie sein, die Seniorenuni?“ zu erhalten (im Nordbayerischen Kurier vom 25.7.2013). Diese Umfrageergebnisse bilden die Grundlage einer Konzepterarbeitung, die die Bedingungen von Bildungsmaßnahmen einer SeniorenUniversität Bayreuth organisatorisch und ressourcenmäßig umfasst.

Die empirische Dokumentation wurde von Verena Faßold in einem Wiki umgesetzt. Dieses Web 2.0-Instrumentarium soll bei der Einführung der SeniorenUniversität Bayreuth als Informations- und Kommunikationsportal sowohl intern von den zuständigen Beschäftigten als auch extern von den zukünftigen Seniorenstudierenden aktiv genutzt werden können.

Verena Faßold hat ihre Masterarbeit in der ersten Januarwoche 2014 an der FernUniversität Hagen eingereicht. Auf diesem Wege möchte sich die Masterstudierende bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Be-

fragung sowie bei allen, die sie unterstützt haben, bedanken.

Die Präsentation des Konzepts, die die Ergebnisse der Umfrage beinhaltet, wird voraussichtlich im April 2014 erfolgen.

Kontakt:

B.A. Verena Faßold / BayCEER
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5701
✉ sekwis@bayceer.uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de

Erfolgreiche Bayreuther Zielgerade: PATHWAY-EU-Projekt zur Optimierung der europäischen MINT-Lehrerbildung

Drei Jahre lang koordinierte der Lehrstuhl Didaktik der Biologie der Universität Bayreuth das EU-Forschungsprojekt PATHWAY, das Partnerorganisationen der Lehrerbildung aus Europa, USA und Russland zusammengebracht hat, um die europäische MINT-Lehrerbildung weiter voranzutreiben. Eine wichtige ‚Blaupause‘ des Projekts war der Bayreuther MINT-Lehramt-Modellstudiengang und das Z-MNU (Zentrum zur Förderung des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Unterrichts). Die Forschungsergebnisse sind bereits zusammengefasst, bis März müssen nun die umfangreichen Abschlussberichte an die EU-Kommission zusammengestellt werden. Die Forschungsbotschaft des EU-Projekts ist klar, nämlich viel mehr forschend-entdeckendes Lernen und Lehren in den MINT-Unterricht (zurück)zubringen, nichts anderes heißt die Übersetzung des Projekts: 'Pathway to Inquiry-Based Science Teaching'. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Franz Bogner, dem Bayreuther Lehrstuhlinhaber der Didaktik der Biologie. Aus Mitteln des Projekts wurden drei wissenschaftliche Beschäftigte allein in Bayreuth finanziert.

Die insgesamt 25 Partner des EU-Projekts kommen neben Deutschland aus Griechenland, Finnland, England, Irland, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich und Bulgarien sowie aus Russland und den USA, ihre Expertise liegt immer im Bereich

der MINT-Lehrerbildung oder -fortbildung. Gemeinsam haben sie in den letzten drei Jahren in insgesamt sieben Arbeitsgruppen daran gearbeitet, den MINT-Unterricht europaweit weiter zu optimieren, hin zu einem eigenständigeren, forschend-entdeckenden Lernen der Schülerinnen und Schüler. Dieses ehrgeizige Ziel wurde in zahlreichen Lehrerfortbildungen mit insgesamt 1.056 (!) teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern erreicht.

Alle Fortbildungen orientierten sich dabei an einem standardisierten Ansatz zu einem forschend-entdeckenden Zugang im MINT-Unterricht, speziell entwickelt im PATHWAY-Projekt. Von der Universität Bayreuth wurden drei Beispiele eingebracht:

- (i) Das Schülerlabor war eines der besonderen 'Blaupausen', das nicht nur viele Schülerinnen und Schüler der Region bereits gut kennen, sondern auch inzwischen Hunderte von Lehrerinnen und Lehrern aus diversen Lehrerfortbildungen.
- (ii) Das fächerübergreifende Unterrichtsmodul 'Hören' integrierte neben den MINT-Fächern Biologie und Physik auch Musik. Es wurde während der Laufzeit von PATHWAY innerhalb einer Promotion am Lehrstuhl entwickelt.
- (iii) C#NaT brachte ein mehrfach getestetes Beispiel aus der Chemiedidaktik ein, ebenfalls ein bereits etabliertes

Lehrerfortbildungs-Modul innerhalb des Z-MNU.

Ein wichtiger Schwerpunkt von PATHWAY war die Kooperation von Universität, Schule und außerschulischen Lernorten. Dort gelang in forschungsorientierten Aktivitäten ein forschend-entdeckendes Herangehen an einen der über 50 ausgewählten Lerninhalte oft leichter. Gelingt es dabei, das an sich ja meist vorhandene Interesse an MINT-Inhalten in der Schule zu erhalten, wird man es auch weiter schaffen, mehr junge Menschen für einen naturwissenschaftlichen Beruf zu begeistern: Wenn etwas schon in der Schule Spaß macht, wird man versuchen, diesen Spaß ein Leben lang zu haben!

Weitere Informationen, aktuelle Ergebnisse und Aktivitäten des MINT-Projekts PATHWAY finden sich auf den Internetseiten: www.pathway-project.eu

Kontakt:

Prof. Dr. Franz X. Bogner
Didaktik der Biologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2590
✉ franz.bogner@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio



Abschluss-Arbeitstreffen der PATHWAY-Projektpartner

Kernkompetenzzentrum FIM und Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik neu in Bayreuth

Seit Juli 2013 sind Prof. Dr. Gilbert Fridgen und Prof. Dr. Nils Urbach zusammen mit Prof. Dr. Torsten Eymann an der Universität Bayreuth als stellvertretende wissenschaftliche Leiter des Kernkompetenzzentrums Finanz- & Informationsmanagement und der Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik aktiv. In einem standortübergreifenden Netzwerk arbeiten sie mit weiteren Professoren zusammen. Das Kernkompetenzzentrum FIM ist bereits seit 2002 an der Universität Augsburg erfolgreich in Forschung, Lehre und Praxis tätig. Seit 2011 wird der Erfolg in der Gründung der Fraunhofer-Projektgruppe weitergeführt. In angewandten Forschungsprojekten entwickeln die Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik und das Kernkompetenzzentrum FIM ganzheitliche Lösungen an der Schnittstelle zwischen Finanzmanagement, Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik. Der Fokus liegt auf den Grundsätzen Innovation, Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit,

Wertorientierte Unternehmensführung sowie der Integration von Ertrags- und Risikomanagement. Dabei behandeln sie insbesondere folgende Anwendungsbereiche:

- Customer Relationship Management
- IT-gestütztes Finanzmanagement
- Strategisches IT-Management
- Wertorientiertes Prozessmanagement
- Energie- und Rohstoffmanagement
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- Kommunikation und IT-gestützte Zusammenarbeit

Durch die Zusammenarbeit der Bayreuther Professoren innerhalb dieses überregionalen Netzwerks wird deren bestehendes Themenspektrum sowohl verstärkt als auch um weitere Themenfelder ergänzt. Für den weiteren Aufbau des Standorts Bayreuth werden fortlaufend engagierte studentische und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.



Projektgruppe
Wirtschaftsinformatik



Kernkompetenzzentrum
Finanz- & Informationsmanagement

Kontakt:

Matthias von Entref-Fürsteneck

Kernkompetenzzentrum für Finanz- & Informationsmanagement

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Friedrich-von-Schiller-Str. 2

95440 Bayreuth

☎ 0921/886-764

✉ matthias.vonentress@fim-rc.de

www.fim-rc.de



Kontakt:

Ramona Pech

Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft

Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GW I

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-3626

✉ ramona.pech@uni-bayreuth.de

www.romanistik2.uni-bayreuth.de

Interdisziplinäre Tagung

'Médias et dynamique du français en Afrique subsaharienne' lautete das Thema einer internationalen und multidisziplinären Konferenz, die vom Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Bayreuth organisiert wurde.

Vom 7. bis 9. November 2013 beschäftigten sich Vertreterinnen und Vertreter der Romanistik und Medienwissenschaft mit der Frage, welchen Einfluss unterschiedliche Medien auf den Sprachgebrauch im frankophonen Afrika haben.

Die Ausbreitung von Internet, Presse und Radioprogrammen, die Verwendung von Mobiltelefonen und nicht zuletzt Beschilderungen und Werbetafeln verändern zusehends die Sprach- und Medienlandschaft im subsaharischen Afrika. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konfe-

renz betrachteten aus verschiedenen Perspektiven, wie sich der Gebrauch und die Verbreitung nationaler und supranationaler Sprachen in den Medien auf regionale Sprachnormen und Varietäten auswirken. Die Vortragenden setzten sich dabei auch mit den finanziellen, rechtlichen und ökonomischen Aspekten der Medienproduktion auseinander und diskutierten die gesellschaftliche Rezeption sozialer, kultureller und politischer Themen.

In mehr als fünfzehn Vorträgen präsentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt im Theatersaal des Audimax der Universität Bayreuth ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse. Das Tagungsprogramm und weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Lehrstuhls für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft: www.romanistik2.uni-bayreuth.de

Strategien für den Wandel

2. Bayreuther Wissenschaftsgespräch am 13. März 2014

Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich in einem Prozess tiefgreifender Veränderungen. Der demografische Wandel, die erhöhten Anforderungen an die Innovationsfähigkeit und die aufgrund der Endlichkeit von natürlichen Rohstoffen und Energie erforderliche Ressourceneffizienz bilden zentrale Herausforderungen für die Zukunft. Unter diesen Bedingungen erweisen sich die Regionen und diejenigen Akteure in Wirtschaftsräumen als dauerhaft wettbewerbsfähig, die ihre Innovationsaktivitäten mit einer Anpassung an den demografischen Wandel und einer Steigerung der Ressourceneffizienz verbinden. Die zielgerichtete Gestaltung des demografischen Wandels, die dauerhafte Innovationsförderung und die Erhöhung der Ressourceneffizienz können zudem dazu beitragen, eine Entwicklung zur Nachhaltigkeit einzuschlagen.

Wie ein umfassender Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung durch ein integriertes Demografie-, Innovations- und Ressourceneffizienzmanagement auf regionaler Ebene umgesetzt werden kann, wird derzeit in der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung von Prof. Dr. Manfred Miosga am Geographischen Institut der Universität Bayreuth im BMBF-geförderten Forschungsprojekt ADMIRE A³ – 'Strategische Allianz Demografiemanagement, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz am Beispiel der Region Augsburg' untersucht.

Ziel des seit Anfang 2012 laufenden Projektes ist es, in der Region Augsburg, dem Wirtschaftsraum A³, eine dauerhaft arbeitsfähige Netzwerkstruktur mit Akteuren aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, intermediären Organisationen, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zur strategischen Steuerung der Verbindung innovationsorientierter wirtschaftlicher Ziele mit der Anpassung an demografische Veränderungen und Anstrengungen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz aufzubauen. Die Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung liefert die wissenschaftliche

Expertise zur inhaltlichen Vorbereitung, zum Aufbau und zur Evaluierung der strategischen Allianz. Das Projektteam bearbeitet das Forschungsvorhaben mit zwei Verbundpartnern: das Faktor 10-Institut für nachhaltiges Wirtschaften aus dem hessischen Friedberg konzipiert das Management für die strategische Allianz, die Regio Augsburg

vationsfähigkeit und zur Steigerung der Ressourceneffizienz aus der Sicht regionaler Expertinnen und Experten präsentiert und ihre Übertragbarkeit auf andere Regionen diskutiert. Interessierte sind nach Voranmeldung herzlich zu der Veranstaltung eingeladen weitere Informationen unter www.stadtregion.uni-bayreuth.de



Das ADMIRE-Nachhaltigkeitsverständnis: Ohne die zielgerichtete Gestaltung des demografischen Wandels, die dauerhafte Förderung der Innovationsfähigkeit und die beherrliche Steigerung der Ressourceneffizienz gibt es keine nachhaltige Entwicklung.

Wirtschaft GmbH ist für die Etablierung der strategischen Allianz im Raum Augsburg zuständig.

Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Erkenntnisse aus der Region Augsburg sollen auch in andere Wirtschaftsräume übertragen werden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Dazu dient das 2. Bayreuther Wissenschaftsgespräch. Die Tagung findet am 13.3.14 an der Universität Bayreuth statt mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Hochschulen und interessierten Entscheidungsträgern aus Oberfranken und anderen Regionen. Während der Veranstaltung werden erste Erfahrungen mit der Umsetzung nachhaltiger regionaler Zukunftsstrategien zur Anpassung an den demografischen Wandel, zur Verbesserung der Inno-

Kontakte:

Prof. Dr. Manfred Miosga

Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GEO II

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-2280

✉ manfred.miosga@uni-bayreuth.de

www.stadtregion.uni-bayreuth.de

Sebastian Norck

Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / GEO II

95447 Bayreuth

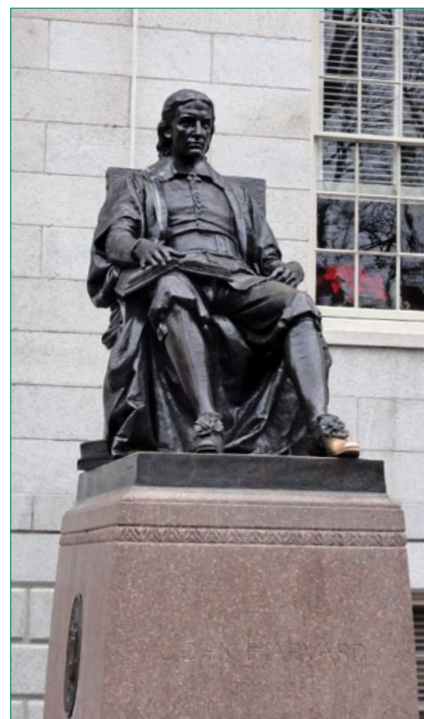
☎ 0921/55-4676

✉ sebastian.norck@uni-bayreuth.de

www.stadtregion.uni-bayreuth.de

Bayreuther Gesundheitsökonom zu Gast an der Harvard Business School

Die Harvard Business School gilt nicht nur als die Wiege der Management-Ausbildung schlechthin, sie hat sich in den letzten Jahren auch zu einem der weltweit interessantesten Standorte für innovative Ideen zur Reform von Gesundheitssystemen entwickelt. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass mit den Professoren Michael Porter und Robert Kaplan zwei in der Betriebswirtschaftslehre weltweit anerkannte Koryphäen zu diesem Thema die Führungsrolle übernommen haben. Porter hat in den letzten drei Jahrzehnten maßgeblich das Fach Strategisches Management geprägt und Kaplan gilt als ‚Vater‘ der Prozesskostenrechnung und der Balanced Scorecard. Beide stammen also nicht originär aus der Gesundheitsökonomie, haben diese aber in den letzten Jahren zu einem zentralen Teil ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit gemacht.



Entsprechend groß war die Begeisterung bei Prof. Jörg Schlüchtermann, dem Studiengangsmoderator der Bayreuther Studiengänge zur Gesund-

heitsökonomie, als er die Einladung zu einem erstmals in dieser Form angebotenen Seminar von Porter und Kaplan für Dozenten aus dem Health Care Bereich erhielt. Zusammen mit nur wenigen weiteren Europäern und etwa 30 Kolleginnen und Kollegen aus den USA und Kanada ergab sich für ihn am 16. Januar 2014 die besondere Gelegenheit, während des Seminars ‚Teaching Healthcare with cases‘ an der Harvard Business School in Boston aus erster Hand Informationen und Lehrmaterialien zu erhalten sowie sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung der Harvard-Konzeption aktiv zu beteiligen.

Die maßgeblich von der Gruppe um Michael Porter in den letzten sechs Jahren entwickelte Konzeption zur Reform der weltweiten Gesundheitssysteme sieht im Kern vor, dass Krankenhäuser und Ärzte die Messung so genannter Outcome-Größen (z.B. Sterblichkeit, Komplikationsraten, Qualitätsparameter) in den Mittelpunkt rücken und Wertschöpfung als Quotient aus Outcome einer gesamten Behandlungsepisode und den dafür eingesetzten finanziellen Ressourcen verstehen sollten. Daraus ergibt sich dann eine Fülle von konkreten Maßnahmen wie eine stärkere Integration von Fachdisziplinen, eine höhere Spezialisierung von Krankenhäusern und auch veränderte Finanzierungssysteme (Stichwort pay-for-performance).

Auch wenn viele dieser Ideen nicht grundsätzlich neu sind, zeigte sich Prof. Schlüchtermann von der Geschlossenheit der Konzeption und der Motivation der Beteiligten überzeugt: „Hier sind in den letzten Jahren über 20 verschiedene Fallstudien in Zusammenarbeit mit der Praxis erarbeitet worden, die ausgezeichnetes Anschauungsmaterial und Diskussionsstoff bieten. Trotz der aktuellen Misere des amerikanischen Gesundheitswesens ist der weltweit anerkannte Vordenker für Strategisches Management, Michael Porter, davon überzeugt, dass seine Konzeption die Welt ein gehöriges Stück verändern kann und wird. Interessant dabei ist,

dass nicht wenige der Fallstudien Beispiele aus Deutschland enthalten.“



Deutschland gilt in den USA zwar als Musterland für den solidarischen Zugang zur Krankenversicherung. Die Qualität der Versorgung wird aber kritisch gesehen, weil mehr Behandlungen nicht automatisch zu besserer Gesundheit führen. Bemerkenswert an den Harvard Fallstudien ist, dass die deutsche Gruppe der ‚Schön Kliniken‘ mehrfach vorkommen und dort nach Aussage von Prof. Schlüchtermann eine nennenswerte Anzahl von Absolventinnen und Absolventen der Bayreuther Gesundheitsökonomie arbeiten.

Kontakt:

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann
BWL V – Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6190
✉ j.schluechtermann@uni-bayreuth.de
www.bwl5.uni-bayreuth.de

Höchster europäischer Forschungspreis für Prof. Dr. Fabrizio Catanese

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat Prof. Dr. Fabrizio Catanese, der an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Algebraische Geometrie innehat, einen hochdotierten ERC Advanced Grant zuerkannt. Für sein Forschungsvorhaben, das auch eng benachbarte Gebiete der Algebraischen Geometrie mit einbezieht, erhält er in den nächsten fünf Jahren rund 1,7 Millionen Euro. Der ERC Advanced Grant gilt als bedeutendster europäischer Forschungspreis. Er wird individuell an exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die mit zukunftsweisenden Forschungs-ideen besonders innovative Beiträge zur Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Forschungsgebiete leisten.



Prof. Dr. Fabrizio Catanese gilt weltweit als einer der führenden Mathematiker auf dem Gebiet der Geometrie, die heute in zahlreiche benachbarte Disziplinen wie beispielsweise die Algebra und die Arithmetik hineinwirkt. Der 1950 in Florenz geborene Wissenschaftler leitet seit 2001 den Lehrstuhl für Algebraische Geometrie an der Universität Bayreuth.

Längere Gastprofessuren führten ihn im Verlauf seiner akademischen Laufbahn unter anderem an die Harvard University, das Institute for Advanced Studies in Princeton, die University of California in Berkeley, Irvine und San Diego, die Stanford University, die Columbia University in New York, die University of Ann Arbor und

die ETH Zürich. Hinzu kamen zahlreiche weitere Lehr- und Forschungsaufenthalte an namhaften Universitäten und Instituten in Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Spanien, Israel, China, Korea und Japan. Von 2007 bis 2013 leitete Prof. Catanese an der Universität Bayreuth die DFG-Forschergruppe ‚Classification of Algebraic Surfaces and Compact Complex Manifolds‘; von 2001 bis 2004 koordinierte er hier einen Knoten des europäischen Forschungsprogramms EAGER (European Algebraic Geometry Research Training Network). Für Wissenschaftsorganisationen in aller Welt – in Deutschland insbesondere für die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Alexander von Humboldt-Stiftung – ist Prof. Catanese seit vielen Jahren als Gutachter tätig. Er ist Ordentliches Mitglied der Nationalen Akademie Italiens (Accademia dei Lincei) und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Das Forschungsvorhaben, für das Prof. Catanese jetzt mit einem ERC Advanced Grant ausgezeichnet wurde, geht davon aus, dass unterschiedliche Bereiche der Mathematik sich vor allem in den letzten Jahrzehnten zunehmend vernetzt haben oder sogar zusammengewachsen sind. Dazu zählen insbesondere die Topologie, die Theorie komplexer Funktionen, die algebraische Geometrie, die Differentialgeometrie und die Arithmetik. „Diese wachsende Symbiose hat sich für die mathematische Forschung als außerordentlich fruchtbar erwiesen. Denn sie hat nicht nur kreative Lösungsansätze für vieldiskutierte Probleme und ganz neue Forschungsthemen erschlossen, sondern auch die Wissenschaftskultur der Mathematik insgesamt verändert“, erklärt der ERC-Preisträger. „Wenn wir heute an eine mathematische Fragestellung herangehen, müssen wir immer damit rechnen, dass es eine Vielfalt von Methoden und möglicherweise sogar unterschiedliche Disziplinen gibt, die eine Lösung fördern können. Umso wichtiger ist es, diesen Pluralismus im Blick zu behalten und systematisch für die Arbeit an mathematischen Herausforderungen zu nutzen.“

Prof. Catanese wird die Fragestellungen, die er im Rahmen des neuen Forschungsvorhabens bearbeitet, und die zu entwickelnden Lösungsansätze auch in die Lehre an der Universität Bayreuth einbringen. Seit 12 Jahren ist er hier ein engagierter und hochgeschätzter Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses. Er war Doktorvater zahlreicher Mathematikerinnen und Mathematiker, von denen heute mehr als 20 eine Professur in Deutschland, Italien, Großbritannien, Frankreich, den USA oder China innehaben.

Mit der Auszeichnung für Prof. Dr. Fabrizio Catanese wird bereits zum fünften Mal ein ERC Grant an einen Wissenschaftler der Universität Bayreuth vergeben. Prof. Dr. Dan Frost und Prof. Dr. David Rubie, die am Bayerischen Geoinstitut (BGI) im Bereich der geowissenschaftlichen Hochdruck- und Hochtemperaturforschung arbeiten, erhielten gleichfalls jeweils einen ERC Advanced Grant. Auf dem Gebiet der Polymer- und Kolloidforschung – einem weiteren Profildfeld der Universität Bayreuth – wurden Prof. Dr. Stephan Förster und Prof. Dr. Andreas Fery mit einem ERC Advanced Grant bzw. einem ERC Starting Grant ausgezeichnet.

Kontakte:

Prof. Dr. Fabrizio Catanese
Mathematisches Institut
Lehrstuhl Mathematik VIII – Algebraische Geometrie
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3376
✉ fabrizio.catanese@uni-bayreuth.de
www.mathe8.uni-bayreuth.de

Christian Wißler
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5356
✉ mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Lebensverläufe in sich wandelnden Welten Westafrikas

Bericht der ethnologischen Master-Lehrforschung nach Benin und Togo im Studienjahr 2013

Die Lehrforschung ist zentraler Bestandteil der Master-Studiengänge ‚Kultur und Gesellschaft Afrikas‘ und ‚Kultur- und Sozialanthropologie‘. Im Jahr 2013 wurde sie von Tabea Häberlein und Prof. Dr. Erdmute Alber (Lehrstuhl für Sozialanthropologie) in Benin und Togo angeleitet. Das Forschungsthema ‚Lebensverläufe‘ beschäftigte sich mit Aspekten von bestimmten Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) und deren Übergängen (Initiationen, Heirat, Bildungsabschlüsse, Elternschaft, Tod), sowie Aspekten von Migration, Ausbildung oder Fürsorge zwischen den Generationen. In den Monaten Juli bis September 2013 führten fünf Bayreuther Master-Studentinnen in Kooperation mit sechs beninischen Master-Studierenden, angeleitet von Dr. Hippolyte Amouzouvi von der Université Abomey-Calavi, ihre Forschungen durch.

Während zwei Semester intensiver Vorbereitung entwickelten die Bayreuther Studentinnen individuelle Forschungsthemen. In binationalen Teams wurde vor Ort an den Themen ‚Kinderlose Männer und Frauen‘, ‚Imaginationen der westlichen Welt‘, ‚Verwitwete und geschiedene Frauen‘, ‚Biographien und Wissensweitergabe lokaler Heiler‘ und ‚Islamische Ausbildungssysteme‘ gearbeitet. Nach der siebenwöchigen Feldforschungsphase traf sich die Gruppe wieder in Cotonou, um erste Ergebnisse auf der Jahreskonferenz der Université Abomey-Calavi (23.-25.9.13) vor beninischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu präsentieren.

Die deutsch-beninische Kooperation erlaubte es den Studierenden, jeweils verschiedene Blickwinkel auf ihre Forschungsfelder einzunehmen sowie Daten zu ähnlichen Themen aus unterschiedlichen Kontexten zu vergleichen und zu diskutieren. Gemeinsam war al-

len Studierenden die Fremdheitserfahrung und die Umsetzung eines eigenen Forschungsvorhabens im ruralen Hinterland von Togo und Benin, denn auch für die Beniner Studierenden war die Region bislang unbekannt.

Momentan beschäftigen sich die Bayreuther Studentinnen mit ihrer Datenauswertung, die in ihre Studienabschlussarbeiten münden sollen. Die Lehrforschung im Studienjahr 2014 wird von Prof. Dr. Dieter Neubert (Entwicklungssoziologie) und Prof. Dr. Erdmute Alber (Sozialanthropologie) gemeinsam betreut und findet in Zusammenarbeit mit einem Teilprojekt der Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BAAAS) statt. Für Master-Studierende besteht die Möglichkeit, in Nairobi/Kenia eine eigenständige Forschung durchzuführen. Die Gruppe wird sich mit den ‚Mittelschichten in Kenia‘ befassen. Derzeit entwickeln acht Bayreuther Studierende ihre Forschungsprojekte, in denen sie versuchen, diese Schicht näher zu bestimmen und die Besonderheiten in Lebensstil und Konsum herauszuarbeiten. Auch ihnen sollen

für die sechswöchige Forschung lokale Forschungspartnerinnen und -partner zur Seite gestellt werden. Die kenianischen Masterstudierenden sind an der Bayreuther Partneruniversität Moi in Eldoret immatrikuliert und werden derzeit von Prof. Anne Nangulu auf ihre Forschungstätigkeit vorbereitet.

Kontakt:

Tabea Häberlein
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lehrstuhl Sozialanthropologie
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4112
✉ tabea.haeberlein@uni-bayreuth.de
www.ethnologie.uni-bayreuth.de

Lena Kroeker
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BAAAS)
Universität Bayreuth
Hugo-Rüdel-Str. 10
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5447
✉ lana.kroeker@uni-bayreuth.de
www.ethnologie.uni-bayreuth.de



Die Binationale Forschergruppe 2013 in Ouaké, Bénin

Prof. Dr. Martin Huber neuer Vizepräsident

Für den Bereich Lehre und Studierende trat er die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski an

In gemeinsam durchgeführter, geheimer Wahl wählten am 7.11.13 die Mitglieder des Hochschulrates und des Senates in getrennten Wahlgängen Prof. Dr. Martin Huber als neuen Vizepräsidenten für den Bereich Lehre und Studierende der Universität Bayreuth. Seine dreijährige Amtszeit begann am 1.12.13.

„Ich freue mich sehr darüber, dass Senat und Hochschulrat meinem Wahlvorschlag gefolgt sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass es Martin Huber gelingen wird, die erfolgreiche Arbeit von Stefan Jablonski fortzusetzen. Und ich halte es für sehr wichtig, dass mit Martin Huber nunmehr auch die Geisteswissenschaften in der Hochschulleitung vertreten sind und das spiegelt die Vielfalt unseres Campus wieder“, erklärte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible anlässlich der Wahl des 51-jährigen Germanisten.

„Attraktive Studiengänge sind das Herzstück jeder Universität – neben einer innovativen Forschung sind sie die Basis für eine solide und gesunde Universität, die regional, national und international die besten Studierenden gewinnt. Ich freue mich deshalb sehr auf die Zusammenarbeit, die meine Tätigkeit in der Hochschulleitung und auf allen Ebenen der Universität Bayreuth mit sich bringt“, erklärte Prof. Dr. Martin Huber.

Prof. Dr. Martin Huber erläutert die Aufgaben, die es nun zu bewältigen gilt: „Das Amt des Vizepräsidenten für den Bereich Lehre und Studierende koordiniert und moderiert die vielfältigen Prozesse, die unsere Studiengänge in Lehre, Prüfungsverfahren und deren Verwaltung ausmachen. Dieses Amt lebt mit und von der Kommunikation mit Studierenden, den Fakultäten, den Fachkollegen und der Verwaltung. In meiner Amtszeit will ich daran arbeiten, die Universität Bayreuth und ihre Studiengänge noch besser zu machen. Dazu gehört es auch, die komplex vernetzten Abläufe im Bereich Studium und Lehre noch transparenter zu gestalten.“



Prof. Dr. Martin Huber ist neuer Vizepräsident für den Bereich Lehre und Studierende. Der 51-jährige Germanist lehrt seit 2010 an der Universität Bayreuth Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prof. Dr. Martin Huber würdigt die Arbeit von Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski, der das Amt des Vizepräsidenten für den Bereich Lehre und Studierende vor ihm innehatte: „Ich bin sehr froh, dabei auf die langjährige hervorragende Arbeit meines Vorgängers Stefan Jablonski aufbauen zu können. Seine kontinuierliche Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass Studium und Lehre an der Universität Bayreuth aus einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden lebt. Um diese Atmosphäre, die wir jeden Tag auf dem Campus erleben, beneiden uns andere Standorte!“ Seine persönlichen und wissenschaftlichen Wurzeln hat der 51-jährige Vater zweier erwachsener Töchter in Bayern. Der gebürtige Augsburgener studierte an der Universität seiner Heimatstadt sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU) Germanistik und Anglistik für das Lehramt. Von 1988 bis 2003 war er an der LMU in Lehre und Forschung tätig. Nach Promotion und Habilitation führte der erste Ruf Prof. Huber von 2003 bis 2010 an die FernUniversität in Hagen auf

eine Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie. Prof. Huber war an der FernUniversität in Hagen als Prodekan des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften, dann als Dekan und als Mitglied des Senats engagiert.

Seit 2010 leitet Prof. Dr. Martin Huber den Lehrstuhl Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth. In seiner Forschung beschäftigte er sich mit Sozialgeschichte der Literatur und intermedialen Beziehungen zwischen Literatur, Musik, Theater und Medien sowie dem elektronischen Publizieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Huber
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3611
✉ martin.huber@uni-bayreuth.de
www.ndl.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Walliser an der Uni Bayreuth

Renommierter Gastprofessor lehrt innovative Marketing-Techniken

Bachelor-Studierende lernen innovative Marketing-Techniken kennen: Prof. Dr. Björn Walliser aus Nancy als internationaler Gastprofessor am Lehrstuhl BWL III - Marketing. Mit zunehmender Informationsüberlastung gerade in traditionellen Medien wie Print oder TV wird es immer wichtiger, Kunden mit innovativen Werbemaßnahmen anzusprechen. Im Wintersemester 2013/14 hatten 35 Studierende des Fachs Betriebswirtschaftslehre die Gelegenheit einen Kurs zu modernen Formen der Marketing-Kommunikation wie z.B. Ambush-Marketing oder Product Placement in Filmen zu belegen.

Mit Prof. Walliser von der Universität de Lorraine konnte über das internationale Gastprofessorenprogramm

der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth erneut ein renommierter Gastprofessor gewonnen werden. Das Gastprofessorenprogramm trägt so zur Internationalisierung der Lehre an der Fakultät bei. Die hoch interaktive Veranstaltung sowie die Fallstudienpräsentationen der Studierenden wurden in englischer Fachsprache abgehalten. Hierdurch wurden Kernkompetenzen ausgebildet, auf welche die Studierenden im späteren Berufsleben zurückgreifen können. Der Kurs wurde von den Studierenden mit Begeisterung aufgenommen.

Auch im kommenden Sommersemester 2014 wird wieder ein ausländischer Gastprofessor am Marketing-Lehrstuhl im Rahmen des Gastprofesso-

renprogramms unterrichten: Prof. Dr. Stephan Henneberg (Chair Professor in Marketing and Strategy an der Queen Mary University of London) wird einen Kurs zum Thema 'Business to Business Marketing' anbieten, der mit aktuellen Fallstudien aus seiner Forschungs- und Beratungspraxis angereichert ist.

Kontakt:

B.Sc. Alina Geiger
Lehrstuhl BWL III - Marketing
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6136
✉ alina.geiger@uni-bayreuth.de
www.marketing.uni-bayreuth.de

Rechnungslegung zum Nikolaus

Eliteseminar zur Internationalen Rechnungslegung in Erfurt

Vom 5. bis 6. Dezember 2013 hatte Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung) zum 6. Eliteseminar zur Internationalen Rechnungslegung nach Erfurt eingeladen. Ziel des Seminars war es, Studierenden tiefergehende Einblicke in die betriebswirtschaftliche Forschung im Bereich der internationalen Rechnungslegung zu gewähren sowie Spaß und Freude an dieser zu vermitteln.

Ausgewählt waren 13 Masterstudierende, die sich durch besonders gute Leistungen in der Spezialisierung 'Internationale Rechnungslegung' ausgezeichnet haben. Der Programmablauf bestand aus Präsentationen und Diskussionen zu wissenschaftstheoretischen und methodischen Grundproblemen, die durch vertiefende Einblicke in konkrete Promotions- und Forschungsprojekte am Lehrstuhl BWL X ergänzt wurden. Die Vorträge ließen genügend Raum für ein kultu-

relles Rahmenprogramm, damit die Studierenden in einem angenehmen Klima über wissenschaftliche Themen diskutieren und Anregungen für eigene Projekte sammeln konnten. Neben der Einkehr in eine mittelalterlich-rustikale Gastwirtschaft standen die Besichtigung der unterirdischen Verteidigungsanlagen der Festung 'Zitadelle Petersberg', eine Stadtführung durch die vorweihnachtliche Thüringer Landeshauptstadt sowie der Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Programm.

Das Seminar wurde aus einem Eigenbeitrag der teilnehmenden Studierenden, Mitteln des Lehrstuhls sowie Studienbeiträgen (teil-)finanziert. Dank gilt deshalb auch den Förderern des Lehrstuhls, insbesondere dem FACT Alumni e.V., die die Forschung und Lehre im Bereich der internationalen Rechnungslegung in Bayreuth unterstützen und somit auch solche Veranstaltungen möglich machen.

Kontakt:

Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier
Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4821
✉ rolf.uwe.fuelbier@uni-bayreuth.de
www.irl.uni-bayreuth.de

Kontakt für Rückfragen zum Seminar:

Marcus Bravidor
Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4825
✉ marcus.bravidor@uni-bayreuth.de
www.irl.uni-bayreuth.de

Internat. Businessplan-Wettbewerb um Mobilitätskonzepte der Zukunft

Team ‚Cargo Rope‘ mit Studierenden aus Illinois, São Paulo, Hong Kong und Bayreuth gewinnt

Das Neue Jahr begann für die Universität Bayreuth mit einem besonderen internationalen Ereignis: einem Businessplan-Wettbewerb, der vom 5. bis 15. Januar 2014 Studierende aus vier Kontinenten in Bayreuth zusammenbrachte. Jeweils 12 Studierende der University of Illinois at Urbana-Champaign, der Hong Kong University of Science and Technology, der University of São Paulo und der Universität Bayreuth nahmen an dem Wettbewerb teil. Neben ihrer Teilnahme am Wettbewerb hatten die ausländischen Studierenden während ihres zehntägigen Aufenthalts zahlreiche Gelegenheiten, ausgewählte wissenschaftlich-technologische Kompetenzen in Bayreuth und in Oberfranken kennen zu lernen.

Das Motto des Businessplan-Wettbewerbs lautete 'Sustainable concepts for intelligent future vehicle mobility': Die Entwicklung nachhaltiger Verkehrskonzepte, die den Individualverkehr sowie den öffentlichen Nah- und Fernverkehr auf eine effiziente, zeit- und energiesparende Weise integrieren, modernste Technologien dafür einsetzen und nicht zuletzt auch demografische Trends berücksichtigen, ist weltweit eine der spannendsten Herausforderungen.



Gewinner des internationalen Businessplan-Wettbewerbs ist das Team ‚Cargo Rope‘ bestehend aus den Studierenden Ana Cecilia Castro und Diego Petrella aus São Paulo, Andrea Cella und Neel Desai aus Illinois, Kangliang Chen aus Hong Kong und Philipp Heidenreich aus Bayreuth.

Die vier erfolgreichen Teams aus dem Halbfinale präsentierten ihre Ideen vor einer externen Jury. Dieser gehörten an: der Unternehmer und Ehrensponsor der Universität Bayreuth Klaus Wirth, Bayreuths Altbürgermeister Dr. Michael Hohl, Andreas Hirl aus dem Unternehmen Continental und Manuel Walch aus dem Unternehmen Brose. Vervollständigt wurde die Jury durch Akademikerinnen und Akademiker von allen beteiligten Universitäten. São Paulo wurde durch Prof. Marcelo Becker und Prof. Sergio Perussi Filho, Hong Kong durch Prof. Betty Chan und Prof. Chi-Ming Chan, Illinois durch Kate Westmeyer und John Quarton, und Bayreuth durch Prof. Volker Altstädt, Prof. Stefan Seifert und Dr. Sascha Schweitzer vertreten.

Gewinner des Wettbewerbs war das Team ‚Cargo Rope‘, bestehend aus den Studierenden Ana Cecilia Castro und Diego Petrella aus São Paulo, Andrea Cella und Neel Desai aus Illinois, Kangliang Chen aus Hong Kong und Philipp Heidenreich aus Bayreuth.

Die Geschäftsidee ‚Cargo Rope‘ des Siegerteams basiert auf der Beobachtung, dass urbane Seilbahnsysteme insbesondere

in Schwellenländern für die Personenbeförderung an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig ist es aufgrund der schwierigen topologischen Verhältnisse und der fehlenden Verkehrsinfrastruktur nahezu unmöglich, Güter effizient in die Außenregionen der Stadt zu befördern. Um dieses Problem zu lösen, entwickelten die Studierenden das

System ‚Cargo Rope‘, bei welchem vollautomatisiert Transportcontainer am Boden der Seilbahnkabinen befestigt werden. Den zweiten und dritten Platz erreichten die Teams ‚PanoSolar‘ und ‚Smart2Park‘. Überreicht wurden die Siegerurkunden von Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible.

Seitens der Universität Bayreuth wurde der Wettbewerb vom Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe, dem Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement und dem International Office koordiniert. Ermöglicht wurde er mit finanzieller Unterstützung durch das International Office der Universität Bayreuth, die Neue Materialien Bayreuth GmbH, die Fördervereinigung Neue Materialien sowie die Firmen Dry Clean Wild, Brose, Continental und die IHK Bayreuth. Vor dem Hintergrund einer äußerst erfolgreichen Veranstaltung in Bayreuth wurde von den verantwortlichen Organisatoren beschlossen, den nächsten Wettbewerb Anfang 2015 im Silicon Valley in Kalifornien durchzuführen.

Kontakte:

Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt
Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN A
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7470 und -7471
✉ altstaedt@uni-bayreuth.de
www.polymer-engineering.de

Prof. Dr. Stefan Seifert
Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6060 und -6061
✉ stefan.seifert@uni-bayreuth.de
www.tim.uni-bayreuth.de

Gut vorbereitet auf Hochschullehre

Verleihung ‚Zertifikat Hochschullehre‘ an wissenschaftlichen Nachwuchs



Zum zehnten Mal wurde am 4. Dezember 2013 das ‚Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth‘ bzw. ‚Zertifikat Hochschullehre Bayern‘ von Prof. Dr. Gabriela Paule (Beauftragte für Hochschullehre) und PD Dr. Frank Meyer (Leiter des Fortbildungszentrums für Hochschullehre - FBZHL) im Namen der Hochschulleitung an 23 Bayreuther Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler überreicht.

Ausgezeichnet wurden Christian Konrad, Dr. Agnes Lieberknecht, Dr. Andreas Leipold, Markus Herling, Thomas Süptitz, Dr. Ralf Braun, Marlen Goldschmidt, Dr. Silvan Wagner, Jan Krüger, Marcus Bravidor, Dr. Elisa Alberti, Karl Worthmann (alle ‚Zertifikat Hochschullehre Bayern‘) sowie Christian Mehnert, Thomas Neumeyer, Tabea Häberlein, Niko J. Wolf, Dr. Rupert Schupfner, Marianne Schütt, Martin Neubauer, Michael Renz, Dr. Tim Ströbel, Ulrike Große und Heiko Schoberth (alle ‚Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth‘).

Wie alle bayerischen Universitäten bietet auch die Universität Bayreuth im Rahmen des Fortbildungszentrums für Hochschullehre (FBZHL)

sowie des bayerischen hochschuldidaktischen Programms ProfiLehrePlus ihren Lehrenden, also Professorinnen und Professoren sowie Beschäftigten, die Möglichkeit, das ‚Zertifikat Hochschullehre Bayern‘ zu erwerben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird durch die Vergabe dieser Bescheinigungen zum einen ermöglicht, die pädagogische Eignung über hochschuldidaktische Weiterbildungsaktivitäten - etwa für Promotions-, Habilitations- oder Berufungsverfahren - nachzuweisen. Zum anderen werden die Lehrenden systematisch und praxisorientiert auf eine berufliche Laufbahn in der Lehre vorbereitet. An der Universität Bayreuth werden zwei verschiedene Varianten des Zertifikats offeriert: Nach dem Absolvieren eines Fortbildungsprogramms von insgesamt 60 Arbeitseinheiten kann das ‚Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth‘ erworben werden. Dabei müssen die Seminare aus fünf unterschiedlichen Schwerpunktbereichen (Lehr-Lern-Konzepte, Präsentation und Kommunikation, Prüfen, Lehre als Profession, Beraten und Begleiten) gewählt werden.

Aufbauend auf diesem Zertifikat kann nach dem Besuch weiterer

Seminare mit nochmals 60 Arbeitseinheiten (AE) das ‚Zertifikat Hochschullehre Bayern‘ (also insgesamt 120 AE) erworben werden. Auch diese Veranstaltungen müssen aus unterschiedlichen Schwerpunktbereichen stammen. Gemeinsam mit den FBZHL der Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg wird seit dem WS 2013/14 eine Transfer- und Reflexionsstufe (ab SS 2014 umbenannt in Vertiefungsstufe) angeboten, die zu einem Zertifikat mit 200 AE führen kann.

Mehr Informationen über das offene Seminarprogramm und weitere Angebote wie Lehrberatung, kollegiale Hospitation, fachspezifische Seminare sowie eine hochschuldidaktische Sprechstunde erhalten Interessierte unter:

www.fbzhl.de

Das Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) organisiert seit 2004 die hochschuldidaktischen Fortbildungen an der Universität Bayreuth. Das Fortbildungsprogramm dient der Professionalisierung bzw. Optimierung der Lehre an der Universität Bayreuth und trägt somit zu einer Verbesserung der Studienbedingungen bei. Diese Aktivität wird seit Oktober 2011 durch das BMBF-Projekt (Bundesministerium für Bildung und Forschung) ProfiLehrePlus zur Professionalisierung der Lehre an den bayerischen Universitäten finanziell unterstützt.

Kontakt:

PD Dr. Frank Meyer

Leiter des Fortbildungszentrums für Hochschullehre der Universität Bayreuth

Universität Bayreuth

Nürnberger Straße 38 / Zapf Haus 4

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-4637

✉ frank.meyer@uni-bayreuth.de

www.fbzhl.de

Erfolgreiche Gründerinitiative von Studenten der Medienwissenschaft

Mit Leidenschaft fürs Filmemachen entstand ein prämierter Kurzkrimi

Anton Knobloch, Florian Jochum, Josef Hallmann und Julian Cohn – diese vier Studenten des Bayreuther BA-Studiengangs ‚Medienwissenschaft und Medienpraxis‘ verbindet Freundschaft und ihre Leidenschaft fürs Filmemachen. Sie nutzten die Sommersemesterpause im vorigen Jahr und setzten ihr erstes gemeinsames Filmprojekt um.

‚Abbitte eines Mörders‘ ist ein Kurzkrimi, ein Kammerspiel: ein junger Pater nimmt einem alten Mann die Beichte ab, doch schon nach wenigen Sätzen ist dem Pater klar, dass dieses Beichtgespräch kein alltägliches werden wird...

Die Geschichte schrieb Julian Cohn bereits 2009, im Film führte er nun auch Regie. Wie seine drei Kommilitonen bringt auch er einen großen Erfahrungsschatz in die gemeinsame Filmproduktion mit ein: bereits vor seinem Studium erzählte er Geschichten mit filmischen Mitteln und konzentrierte sich dabei immer mehr auf das szenische Regieführen. Auch für die technischen Aspekte des Films, wie Kamera und Licht, interessiert er sich.

Der Name ihrer 2013 gegründeten Werbe- und Produktionsfirma ‚unfourseen‘ ist inzwischen Programm, denn buchstäblich unvorhersehbar stellt sich nach

all den Mühen inzwischen der Erfolg ein. Mit dem produzierten Kurzfilmkrimi ‚Abbitte eines Mörders‘ sammeln die jungen Gesellschafter erste Preise und Nominierungen. Im Rahmen des ‚Allgäuer Filmfestivals‘, das zum Jahresanfang die besten Kurzfilme junger Filmemacher präsentiert, räumte die Bayreuther Crew mit dem ‚Goldenen Eichhörnchen‘, die begehrte Siegetrophäe für den besten Film ab. ‚Abbitte eines Mörders‘ ist zudem in der Kategorie ‚Bester Kurzfilm‘ der Filmschau Baden-Württemberg nominiert. Darüber hinaus wird der Krimi auch im Rahmen der Genrenale am 12.2.14 in Berlin laufen (www.genrenale.de).

Damit ist schon jetzt der Beweis angetreten, dass innovativer Gründergeist auch in der Region entwickelt, gehalten und gepflegt werden kann. Die Universität, die Stadt und der Großraum Bayreuth bieten dafür ein kreatives Milieu, seriöse Gründerberatung und eindrucksvolle Drehorte. Die Filmschaffenden sind Anfang Zwanzig. Schon als Halbwüchsige interessierten sie sich fürs Filmemachen – jeder für sich, denn kennengelernt haben sich die vier erst in Bayreuth. Hier an der Universität belegen sie seit dem Wintersemester 2012/13 den BA-Studiengang ‚Medienwissenschaft und Medienpraxis‘;



Vier Studenten des Bayreuther BA-Studiengangs ‚Medienwissenschaft und Medienpraxis‘ gründeten ihre eigene Filmproduktionsfirma ‚unfourseen‘: Anton Knobloch steht hinter der Kamera, Florian Jochum ist für die Visual Effects zuständig, Josef Hallmann ist Produzent und Julian Cohn schreibt Drehbücher und führt Regie (v.l.n.r.).

auf Anhieb fanden sie sich sympathisch, wurden Freunde, gründeten Anfang 2013 die gemeinsame Produktionsfirma ‚unfourseen‘, begannen ihr erstes gemeinsames Filmprojekt ‚Abbitte eines Mörders‘ umzusetzen: Anton Knobloch stand hinter der Kamera, Florian Jochum war für die Visual Effects zuständig, Josef Hallmann war der Produzent und Julian Cohn schrieb das Drehbuch und führte Regie.

Kräftig die Werbetrommel zu rühren und somit das notwendige Geld für die Filmproduktion aufzutreiben, dafür war Josef Hallmann zuständig. Der 20-Jährige aus Weiden in der Oberpfalz ist der Produzent des Krimis und sein Aufgabenbereich vielfältig: Kalkulation, Finanzierung, Verträge, Versicherungen, Catering, Technik, Transport und Ablaufplan. Das Filmprojekt hatte ein Gesamtbudget von 10.000 Euro, über die Hälfte davon wurde durch Crowdfunding akquiriert. Crowdfunding ist für Kreative und Gründer derzeit die angesagteste Möglichkeit, eine Idee finanzieren zu können und so zu einem Projekt werden zu lassen: viele Internetnutzer spenden kleine Beträge.

Das nächste Projekt ist auch schon in der Pipeline: der Kurzfilm mit dem Arbeitstitel ‚Kinderstube‘. Hierfür hat Anton Knobloch das Drehbuch geschrieben und er wird auch wieder die Kameraarbeit übernehmen. Die Drehlocation ist mit einer leer stehenden Industriehalle in Bayreuth bereits gefunden, nun müssen wieder die notwendigen finanziellen Mittel aufgetrieben werden.

Kontakt:

Josef Hallmann

Produzent des Films ‚Abbitte eines Mörders‘
BA-Student ‚Medienwissenschaft und Medienpraxis‘ der Universität Bayreuth
Cohn, Hallmann, Jochum, Knobloch unfourseen GbR

Meraniering 45

95445 Bayreuth

☎ 0151/42 50 72 17

✉ josef@unfourseen.com

www.unfourseen.com

Das StuPa stellt sich vor

Die Studierendenvertretung der Universität im Überblick



Das Studierendenparlament 2013/14 mit Universitätspräsident Stefan Leible

Das Studierendenparlament (kurz StuPa) ist die fakultätsübergreifende Vertretung der Studierenden an der Universität Bayreuth. Es setzt sich zusammen aus 12 Mitgliedern aus den Fachschaften (also je 2 pro Fachschaft), 12 Mitgliedern aus den Hochschulgruppen, zwei Mitgliedern aus dem Hochschulrat und drei Mitgliedern aus dem Senat. Die Vertreterinnen und Vertreter werden jedes Jahr im Juni für das kommende Hochschuljahr gewählt. Das StuPa bestimmt dann in einer konstituierenden Sitzung unter der Leitung des Universitätspräsidenten eine/n

Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in sowie 6 Sprecherrätinnen und -räte, die sich um bestimmte Themenbereiche besonders kümmern und als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen.

Dieses Jahr wurden Markus Holzinger (RCDS) und Paul Schwartz (Jusos) als Vorsitzende gewählt. Philip Krinninger (Fachschaft MPI) kümmert sich als Sprecherrat für Studienzuschüsse um die Verteilung der ehemaligen Studienbeiträge, Maximilian Mayer (RCDS) hat das große Ressort Wissenschaft, In-

ternationales, Lehre und Studium übernommen. Als Sprecherrat für Technik, Umwelt und Studentenwerksbelange wurde Moritz Zeising (GHG) gewählt, Christoph Engelke (Fachschaft SpLit) ist für die Bereiche Kultur, Campusgestaltung und Chancengleichheit zuständig. Paul Schmidt (RCDS) ist neuer Sprecherrat für Finanzen und Recht und für die Öffentlichkeitsarbeit wurde Nina Braun (Jusos) gewählt.

Unsere Aufgaben und Ziele

Im letzten Jahr hat das StuPa unter anderem wieder die Verhandlungen

zum Semesterticket bestritten, eine Fahrradflickstation auf dem Campus eingerichtet und die Rondellverschönerung vorangetrieben, um für mehr Sitzgelegenheiten im Freien zu sorgen. Wir haben ein neues Englischmodul für Studierende der Natur- sowie der Ingenieurwissenschaften eingeführt und uns für die Erhaltung der studentischen Mitbestimmung bei den neuen Studienzuschüssen eingesetzt. Die Übertragung des Champions League Finales sowie die CampusKulturWoche wurden ebenfalls von der Studierendenvertretung organisiert und sind für 2014 wieder fest eingeplant. Das neue Studierendenparlament hat bei Nachverhandlungen mit Agilis für den Erhalt der Strecken nach Kirchenlaibach und Weidenberg gesorgt, diese sind ab Sommersemester 2014 wieder mit dem Semesterticket nutzbar. Im Advent wurde zusammen mit dem 'Glashaus' eine Party unter dem Motto 'Menu de la musique' durchgeführt, bei der verschiedene Studierende als DJs ihre Lieblingsmusik präsentierten.

Das Projekt 'Rondellverschönerung' soll in diesem Jahr ein zentrales Thema sein. Des Weiteren sollen im Hinblick auf eine Evaluation im Sommersemester 2013 einige Veränderungen im Sprachenzentrum die Servicequalität für die Studierenden verbessern, wobei das StuPa mit Frau Richter und der Stabstelle QS kooperiert. Im Sommersemester werden eine CampusKulturWoche, ein Flohmarkt sowie die Übertragung der Fußball-WM in Brasilien für ein abwechslungsreiches Programm auf dem Campus sorgen.

Bei Anregungen und Fragen zu unserer Arbeit ist das StuPa über Facebook oder die Homepage erreichbar. Zudem sind Interessierte herzlich zu den öffentlichen Sitzungen des StuPa jeden zweiten Dienstag ab 20 Uhr im S64 (neues RW) eingeladen.

Kontakt:

Nina Braun
StuPa, Sprecherrätin für Öffentlichkeitsarbeit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
✉ presse.stupa@uni-bayreuth.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Neue Steine im Rondell

Das Stupa-Projekt Rondellverschönerung nimmt Fahrt auf



Probesitzen auf den neuen Steinen: (v.l.n.r.) Michael Orlishausen, Nina Braun, Universitätspräsident Professor Dr. Stefan Leible und Universitätskanzler Dr. Markus Zanner

Am 22.10.2013 gaben Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible zusammen mit Dr. Markus Zanner, Kanzler der Universität Bayreuth, und zwei Studierende den offiziellen Startschuss für das gemeinsame Projekt von Hochschulleitung und Studierendenparlament zur Verschönerung der Campusmitte. Während des Freilufttermins wurden die ersten Namensplaketten an die zehn vorhandenen Granitblöcke angebracht.

Die bereits Ende 2011 initiierte Kooperation hat das Ziel, das Rondell als Herzstück des Bayreuther Campus für Studierende, Beschäftigte und Gäste noch attraktiver zu machen und dessen Potential für Begegnungen, Entspannung und Inspiration im Unialltag weiter auszubauen. In einer ersten Phase wird daher die Erweiterung der Sitzplätze durch stilistisch ansprechende Granitblöcke als Dreierblöcke in zweiter Reihe hinter den bisherigen Sitzmöglichkeiten das Rondell umschließen.

Die Finanzierung wird über Sachspenden in Form der Granitblöcke organisiert. Dies ermöglicht allen Universitätsangehörigen, der Universität Bayreuth, die sie in ihrem Studium und/oder beruflichen Werdegang begleitet hat, etwas zurückzugeben und eine bleibende Spur auf

dem Campus zu hinterlassen. Zu den bisherigen Gönnern gehören neben fünf Fachschaften und dem Studierendenparlament auch Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible, der verstorbene Präsident Prof. Dr. Rüdiger Bormann sowie die Vizepräsidenten Prof. Dr. Stefan Jablonski und Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt sowie aktuelle und ehemalige Mitglieder des Senats und Hochschulrats. Der bisher nur an ausgewählte Personen ergangene Spendenaufruf, einen Granitblock samt Namensplakette im Wert von 450 Euro zu stiften, wird in naher Zukunft nochmals gleichberechtigt an alle Professorinnen und Professoren, Beschäftigte und Studierende ergehen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden universitätseigene Vereine und Gruppierungen ebenfalls zur Spende eingeladen. Die momentane Planung umfasst 26 Segmente mit jeweils drei Granitblöcken, von denen die ersten 20 Blöcke bereits vergeben sind.

Kontakt:

Nina Braun
StuPa, Sprecherrätin für Öffentlichkeitsarbeit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
✉ presse.stupa@uni-bayreuth.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Ein Jahr ‚Spende Dein Pfand‘!

Team von Enactus Bayreuth stellt Pfandtonnen für guten Zweck auf

Wohin denn jetzt schon wieder mit der leeren Flasche? Diese Frage hat sich wahrscheinlich schon jeder gestellt. Die nächste Rückgabestelle ist zu weit weg oder die Schlange dort gerade zu lang – das Wegwerfen der Pfandflasche wäre aber die schlechteste Idee! Warum denn nicht das Pfand denjenigen spenden, die den höchsten Nutzen daraus ziehen können?

Zu diesem Zweck hat das Studierendenteam von Enactus Bayreuth vier gelbe Pfandtonnen auf dem Unicampus installiert. Studierende wie Beschäftigte der Universität Bayreuth können die Pfandtonnen in der Mensa sowie in den Gebäuden NW I, RW II und im Sportwissenschaftlichen Institut finden und nutzen. Dazu kommt noch eine Pfandtonne im Alfred-Delp-Wohnheim. Diese Tonnen werden von Menschen mit geistiger Behinderung geleert. Neben der offensichtlichen monetären Komponente, und zwar der Aufbesserung des Lebensunterhalts, können die Entleerer einer Arbeit nachgehen, die sie ein Stück weit aus ihrem bekannten Umfeld führt und sie dadurch mit ‚neuen Gesichtern‘ in Kontakt bringt.

Wir von Enactus Bayreuth freuen uns, dass wir für unser Projekt ‚Spende Dein Pfand‘ die Diakonie Bayreuth als Kooperationspartner gewinnen konnten. Einerseits verfügt die Diakonie über die nötigen institutionellen Kapazitäten, andererseits können die Diakonie-Beschäftigten am besten beurteilen, welcher Person die Arbeit des Pfandtonnenentleerens außerhalb der Werkstätten der Diakonie die größte situative Verbesserung bringt.

So kam es, dass zwei Jugendliche wöchentlich die Tonnen leeren, Pfandflaschen von unachtsam entsorgtem Müll trennen und das Leergut in einem Getränkefachmarkt abgeben. Hierbei werden sie von einem Fahrer unterstützt, der die Entleerer an die einzelnen Standorte bringt, wohingegen die

Arbeitsabläufe an den Tonnen selbstständig von den beiden Jugendlichen durchgeführt werden.

Die Kooperation mit der Diakonie Bayreuth bewährt sich nun seit einem Jahr, dabei sind die Erwartungshaltungen gegenüber dem Projekt und seinen praktischen Resultaten auf beiden Seiten nicht enttäuscht worden: Neben eines monetären ‚Zubrot‘ in Höhe von fast 1.000 € im vergangenen Jahr und einer ersten Vorbereitung auf das weitere Arbeitsleben sind es vor allem die Freude und die Emsigkeit der beiden Jugendlichen beim Tonnen entleeren und dem ganzen ‚Drumherum‘, die unser Team von Enactus Bayreuth außerordentlich beeindruckt. Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt so erfolgreich ist – unsere Kooperation mit der Diakonie ist sehr vertrauensvoll, etwas ganz Besonderes!

Natürlich möchten wir uns auch sehr herzlich bei der Spedition Wedlich, Well und Fit Bayreuth und Refill Bayreuth bedanken: ohne die Unterstützung dieser Sponsoren wäre die Finanzierung der Pfandtonnen nicht möglich gewesen.



Über Enactus

Enactus ist eine internationale, unpolitische Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, soziales Engagement und unternehmerische Tätigkeit zu verbinden. In 39 Ländern engagieren sich mehr als 62.000 Studierende an 1.600 Hochschulen bei Enactus, 440 Unternehmen unterstützen die Organisation. Damit ist Enactus das weltweit größte Netzwerk seiner Art. In Deutschland ist Enactus an über 40 Hochschulen vertreten, auch an der Universität Bayreuth.

Der Begriff ‚Enactus‘ steht für drei wichtige Prinzipien:

- **entrepreneurial:** Unternehmerischer Geist leitet das Handeln, das Lernen und Helfen der teilnehmenden Studierenden.
- **action:** Enactus gestaltet aktiv mit und möchte die Welt positiv verändern.
- **us:** Die weltweit tätige Organisation stützt sich auf die Gemeinsamkeit in den Werten und im Handeln.

Wie funktioniert Enactus?

Zunächst werden bedürftige Zielgruppen definiert und daraufhin in Projektarbeit Ansätze entwickelt, die diesen Menschen einen Weg zur Verbesserung ihrer Situation aufzeigen sollen. Kurzum ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘. Dabei funktionieren die Projekte wie kleine Unternehmen und zielen darauf ab, messbare Erfolge zu generieren. Ein Gewinn auch für die Studierenden, die bei Enactus ihr theoretisch erworbenes Wissen praxisnah anwenden können. Weitere Informationen finden Interessierte unter

www.bayreuth.enactus.de

Kontakt:

Simon Burkart
‚Spende Dein Pfand Bayreuth‘
Enactus Bayreuth

✉ enactus-bayreuth@t-online.de
www.bayreuth.enactus.de

Der Tip

Bayreuths Unzeitung - die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Übersicht über die ‚Studentenzeitungen‘ Deutschlands

Die ersten studentischen Publikationen erschienen gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Damals waren es Burschenschaften und Verbindungen, welche über Verbandsneuigkeiten berichteten und politische Missstände anprangerten. Im Jahr 1930 erschienen insgesamt 103 Zeitungen für Studierende, im Zuge der Gleichschaltung wurden nahezu alle verboten. Erst mit der 68er-Bewegung kam wieder vermehrt das Bedürfnis nach publizistischer Vielfalt auf. Es wurden politische Debatten um Wehrpflicht, Notstandsgesetze, soziale Reformen und Gleichberechtigung geführt, die Autoren forderten Mitbestimmung in den Hochschulgremien und eine Aufarbeitung der NS-Vergangenheit der Professoren.

In Deutschland gibt es gegenwärtig rund 2,5 Mio. Studierende verteilt auf insgesamt 428 Universitäten und Hochschulen. Viele Studierende sehen die Möglichkeit einer gesellschaftlichen und politischen Teilhabe in Form einer ‚Studentenzeitung‘. Die Vielfalt und Ausprägung der Publikationen sind so verschieden wie die Studierenden selbst.

Aktuell gibt es rund 90 aktive Zeitungen, die von engagierten Studierenden in Eigenregie erstellt und an der jeweiligen Hochschule vertrieben werden; sie erscheinen einmal wöchentlich oder einmal im Semester – alles ist dabei. Rund eine Million Printexemplare studentischen Schaffens prasseln jedes Semester auf die Hochschulorte ein, hinzu kommen professionelle Magazine, wie *Unicum*, *aud!max*, *UniSpiegel* oder das *Dresdner Magazin ad rem*.

Etwa die Hälfte der Zeitungen wird vom AstA, StuRa oder StuPa der jeweiligen Hochschule herausgegeben oder von diesem subventioniert, eine völlig unabhängige Berichterstattung kann so allerdings nicht gewährleistet werden.

Andere Magazine finanzieren sich über Werbung. Manche Redaktionen kooperieren mit Lokalzeitungen, um Druckkosten zu sparen und Kompetenzen auszubauen.

Die üblichen Themen betreffen Hochschulpolitik, Kultur, Veranstaltungshinweise und Lebensrealitäten aus studentischer Sicht. Daneben gibt es fachspezifische, tagesunabhängige Blätter. Es erscheinen wissenschaftliche Artikel ebenso wie praktische Hinweise. Der Umfang kann bis zu 150 Seiten ausmachen, dementsprechend groß ist das Redaktionsteam, das von fünf bis 50 Personen reicht. Einigkeit herrscht bei der Art der Veröffentlichung: Nur 10% der Blätter sind nicht kostenlos, der Verkaufspreis liegt hier zwischen 1 € und 7,80 €.

Derzeit sind knapp 60 Magazine inaktiv. Nicht nur die Anzahl der Printprodukte, auch die Auflage der unabhängigen selbstverwalteten Zeitungen scheint rückläufig, genaue Zahlen gibt es hierzu nicht. Ein Trend zu professionellen Hochglanzmagazinen und weg von guerilla-artigen Flugblättern ist erkennbar. Einige Redaktionen haben sich dem Medienwandel bereits gebeugt und erscheinen nur noch als Online-Magazin. Unterstützt wird die studentische Printlandschaft zunehmend von Campus-Radios und hochschulinternen TV-Magazinen, die dank YouTube & Co. immer mehr Zuschauer gewinnen und sich langsam zu Leitmedien der Universitäten im Zeitalter der Digitalisierung aufschwingen. Ob Print, Radio oder TV ist letztlich egal: was zählt ist der Erhalt einer pluralistischen, unabhängigen Form der gesellschaftlichen Aussprache für Studierende.

Kontakt:

Tim Menapace
Chefredaktion ‚Der Tip‘
✉ men@tipbt.de
www.tipbt.de

Studiengang ‚MBA Sportmanagement‘

Am 11.1.14 erhielten die zwölf Absolventinnen und Absolventen des 4. Jahrgangs des Studiengangs ‚MBA Sportmanagement‘ ihre Master-Urkunden. Hinter ihnen lag eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung an der Campus Akademie der Universität Bayreuth. Die Festveranstaltung fand im Studentenwerk Oberfranken statt. Die Absolventinnen und Absolventen und ihre Gäste wurden mit festlichen Reden bedacht durch den Studiengangleiter Prof. Dr. Herbert Woratschek, den Leiter der Campus-Akademie, Prof. Dr. Dieter Brüggemann, sowie den 2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth, Thomas Ebersberger. Als besonderer Gast war Dr. Thomas Braumann, Präsident der Beko Basketball Bundesliga, eingeladen worden. Im Namen aller Absolventinnen und Absolventen sprach Heiko Elfeld in einer bewegenden Ansprache den Dank an alle Beteiligten aus. Einen rauschenden Applaus und Jubelrufe aus den Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es, als die Jahrgangsbeste verkündet wurde: Katharina Fenkner hatte mit einer Gesamtnote von 1,5 abgeschlossen und damit die männliche ‚Konkurrenz‘ in den Schatten gestellt.



Kontakt:

Dipl.-Kfm. Stefan Tselegidis
Leiter Karriereberatung MBA Sportmanagement
Campus Akademie
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN D
95447 Bayreuth
☎ 0921/16 11 04 66
✉ stefan.tselegidis@sma-bayreuth.de
www.campus-akademie.uni-bayreuth.de

Studierende der Universität absolvierten Bayerische EliteAkademie

Anspruchsvolles studienbegleitendes Programm bereitet herausragende und engagierte Studierende auf Führungsaufgaben in der Wirtschaft vor

Linda Richter und Elena Quist, zwei Studentinnen der Universität Bayreuth, gehörten zu den 28 Absolventinnen und Absolventen des 14. Jahrgangs der Bayerischen EliteAkademie, die im Dezember 2013 ihre Teilnahmezertifikate von Wissenschaftsstaatssekretärs Bernd Sibler erhielten.

Die Bayerische EliteAkademie ist eine Stiftung der bayerischen Wirtschaft, die herausragende und engagierte Studierende in einem studienbegleitenden Zusatzprogramm auf Führungsaufgaben in der Wirtschaft vorbereitet.



Linda Richter (linkes Foto) und Elena Quist (rechtes Foto), zwei Studentinnen der Universität Bayreuth, gehörten zu den 28 Absolventinnen und Absolventen des 14. Jahrgangs der Bayerischen EliteAkademie, die im Dezember 2013 ihre Teilnahmezertifikate von Wissenschaftsstaatssekretärs Bernd Sibler erhielten.

Linda Richter studierte ‚Internationale Wirtschaft und Entwicklung‘ (BA) an der Universität Bayreuth und bewarb sich für das studienbegleitende Zusatzprogramm der Bayerischen EliteAkademie. „Das Konzept der Bayerischen EliteAkademie passt sehr gut in meine Wertvorstellung. Wirtschaft und Führung bedeutet Verantwortung für den Menschen und die Gesellschaft“, erläutert die 27-Jährige ihre Beweggründe für ihre Bewerbung und fährt fort: „Auf ihrer Homepage stellt die EliteAkademie u.a. folgende Fragen ‚Willst du

Verantwortung übernehmen? ‚Willst du etwas bewegen in deinem Leben? ‚Zeigst du gerne Initiative und setzt dich für die Dinge mit Herzblut ein, die dir wichtig sind? ‚Fragst du dich, wie wirtschaftliche Effizienz und unternehmerischer Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und glaubwürdigem ethischen Verhalten vereinbart werden können?‘. All diese Fragen konnte ich mit Ja beantworten und habe mich beworben.“

„Für Außenstehende ist es vielleicht schwierig, sich etwas unter dem Begriff ‚EliteAkademie‘ vorzustellen. Der Kern der Ausbildung und der Antrieb für alle teilnehmenden Studierenden

ist die Ethikorientierung. Um für eine Führungsposition gerüstet zu sein und dort allen Widrigkeiten zum Trotz für seine Werte einzustehen und nicht kurzfristigen Zielen nachzugeben – dafür braucht man schon einen gewissen Grad Persönlichkeitsbildung und -stärkung. Die Teilnahme am Programm der Bayerischen EliteAkademie hat dazu bei mir ein wichtiges Fundament gelegt“, berichtet Linda Richter und rät ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen der Universität Bayreuth: „Ich würde mir wünschen, dass noch

mehr Studierende aus Bayreuth an diesem tollen Programm teilnehmen! Interessierte sollten sich nicht von dem Namen EliteAkademie abschrecken lassen!“

Zum Wintersemester 2013/14 hat Linda Richter ein Masterstudium in ‚Life Science Economics and Policy‘ an der TU München aufgenommen. Die aus Eicherloh in der Nähe von München stammende Studentin interessiert sich besonders für den Themenkomplex des nachhaltigen Wirtschaftens sowie Lebensmittel- und Agrarökonomie.

Elena Quist studierte von 2006-12 Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth. Ihre Erste Juristische Staatsprüfung absolvierte sie 2011/12 als Jahrgangsbeste mit dem Schwerpunkt Wirtschafts-, Medizin- und Steuerstrafrecht. Seit Februar 2012 ist Elena Quist wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl Strafrecht und Strafprozessrecht, insbesondere Wirtschaftsstrafrecht und Medizinrecht an der Universität Bayreuth. Die 28-Jährige promoviert seit Juni 2012 im Rahmen des Bayreuther DFG-Graduiertenkollegs ‚Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit‘. Beweggründe für ihre Bewerbung bei der Bayerischen Eliteakademie waren insbesondere die Interdisziplinarität der Ausbildung sowie die Fokussierung auf ethisches und wertorientiertes Handeln im Wirtschaftsleben.

Kontakt:

Linda Richter
✉ linda_richter@gmx.net

Elena Quist
✉ elena.quist@uni-bayreuth.de

Bayerische Eliteakademie
www.eliteakademie.de

Prof. Dr. Anna Köhler neue Vizepräsidentin

Für den Bereich Internationale Angelegenheiten, Chancengleichheit und Außenkontakte trat sie die Nachfolge von Prof. Dr. Stefan Leible an

In gemeinsam durchgeführter, geheimer Wahl wählten am 11.7.13 die Mitglieder des Hochschulrates und des Senates in getrennten Wahlgängen Prof. Dr. Anna Köhler zur neuen Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten, Chancengleichheit und Außenkontakte der Universität Bayreuth. Ihre Amtszeit begann am 1.10.13 und endet am 30.9.16. Sie trat die Nachfolge von Prof. Dr. Stefan Leible an, der seit 1.7.13 Universitätspräsident ist.

„Ich kann mir keine bessere Kandidatin als Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten, Chancengleichheit und Außenkontakte vorstellen. Prof. Dr. Anna Köhler hat im Laufe ihrer beruflichen Laufbahn umfangreiche Auslandserfahrungen gesammelt und überzeugte mit ihren konstruktiven Beiträgen in der Präsidialkommission für Internationale Angelegenheiten“, erklärte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible zur Wahl der 44-jährigen Physikerin.

„Ich schätze das mir entgegengebrachte Vertrauen sehr und freue mich über die Chance, die Internationalisierungsstrategie der Universität Schritt für Schritt mit verwirklichen zu können“, erläutert die Bayreuther Professorin. Zugleich schmunzelt sie: „Nein, ich fühle mich keineswegs als sogenannte Quotenfrau! Aber ich freue mich natürlich auf die Aufgabe und auch, dass diese einer Frau übertragen wurde“.

Die Pflege und der Ausbau der internationalen Beziehungen waren für die Universität Bayreuth seit ihrer Gründung Schlüsselaufgaben und sind heute ein wesentlicher Baustein ihres Zukunftskonzeptes. Im ‚Wettbewerb um die besten Köpfe‘ sind internationale Kooperationen, die Rekrutierung ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierender, das Auslandsstudium und der unterstützende Service die zentralen Tätigkeitsfelder. „Internationalisierung verstehe ich als Kooperation, die wir auf Augenhöhe mit unseren Partnern



bewerkstelligen müssen“, führt die Vizepräsidentin aus.

Daher will Prof. Dr. Anna Köhler in ihrer Amtszeit darauf hinarbeiten, weltweit neue Kooperationen mit den fachbezogen besten Partnern aufzubauen und bestehende zu vertiefen. „Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche, Studiengänge und Zielgruppen streben wir eine differenzierte regionale Schwerpunktbildung an. Außerdem wollen wir besonders qualifizierte und engagierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende für die Universität Bayreuth gewinnen. Darüber hinaus wollen wir unseren Studierenden hier an der Universität Bayreuth attraktive Möglichkeiten für ein fachlich und persönlich gewinnbringendes Auslandsjahr anbieten“, so die Vizepräsidentin. Dies steigere die Qualität von Forschung und Lehre und mache die Universität Bayreuth als international sichtbaren Forschungs- und Studienstandort attraktiv.

Prof. Dr. Anna Köhler leitet seit 2007 den Lehrstuhl Experimentalphysik II an der Universität Bayreuth. Ihre Forschung befasst

sich mit den optischen und elektronischen Eigenschaften organischer Halbleiter.

Die Lehrstuhlinhaberin engagierte sich als Fakultätsfrauenbeauftragte und hat sich in Fakultätsrat, Senat und Präsidialkommission für Internationale Angelegenheiten eingebracht. Dort hatte sie an der Entwicklung der Internationalisierungsstrategie der Universität Bayreuth mitgewirkt.

Prof. Dr. Anna Köhler hat durch Masterstudium, Promotion und Research Fellowships insgesamt 12 Jahre an der Universität Cambridge, UK, verbracht. Bevor die Physikerin an die Universität Bayreuth berufen wurde, forschte und lehrte sie an der Universität Potsdam

Kontakt:

Prof. Dr. Anna Köhler
Lehrstuhl Experimentalphysik II
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2600
✉ anna.koehler@uni-bayreuth.de
www.ep2-bayreuth.de

Konferenz BIOGEOMON 2014

Internationales Symposium zu Ökosystemprozessen in Bayreuth

Das achte 'International Symposium on Ecosystem Behavior' wird nach Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester vom 13.-17. Juli an der Universität Bayreuth stattfinden. Im Fokus der Konferenz stehen biogeochemische Prozesse in terrestrischen Ökosystemen: Die Forscher nehmen sozusagen den 'Stoffwechsel' unserer Wälder, Wiesen und Moore unter die Lupe, samt all den Einflussfaktoren, die zu dessen Verständnis notwendig sind.

Organisiert wird die Tagung von vier Arbeitsgruppen des BayCEER unter der Leitung von Prof. Egbert Matzner vom Lehrstuhl Bodenökologie, unterstützt durch ein internationales Komitee. Erwartet werden etwa 400 Tagungsteilnehmer aus der ganzen Welt. Studierende, die sich im Rahmen eines Hiwi-Jobs an der Veranstaltung einer internationalen Konferenz engagieren wollen, sind willkommen! Beitragsanmeldung und Informationen unter

www.bayceer.uni-bayreuth.de/biogeomon2014

Kontakt:

Dr. Birgit Thies
BayCEER Geschäftsstelle
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5700
✉ birgit.thies@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de

2014 BIOGEOMON
8th International Symposium
on Ecosystem Behavior
July 13-17, 2014
University of Bayreuth, Germany

Abstract Submission
Starting Nov. 2013
Deadline April 4, 2014

University of Bayreuth, Germany
Czech Geological Survey, Czech Republic

- Long term trends in the functioning of ecosystems
- Environmental controls on fluxes and processes
- Biogeochemistry of major and trace elements
- Linking biodiversity and biogeochemistry
- Restoration and rehabilitation of ecosystems

www.bayceer.uni-bayreuth.de/biogeomon2014

UNIVERSITÄT BAYREUTH
1919

Bayreuth Center of Ecology and Environmental Research
bayceer

Istanbul

Bayreuther Religionswissenschaft und Orient-Institut in Istanbul

Dr. Markus Dressler (Wiss. Assistent am Lehrstuhl Religionswissenschaft II) und Prof. Dr. Paula Schrode (Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Islam) nahmen in beratender Funktion an einem Workshop des Orient-Institutes Istanbul teil. Im Zentrum stand dabei ein neues internationales Forschungsprojekt, das neue reli-

giöse Formen abseits des sunnitisch-islamischen Mainstreams in der Türkei untersucht.

Das Projekt wird von der französischen 'Agence Nationale de la Recherche' (ANR) finanziert und wird im Februar 2014 mit einem weiteren Workshop fortgesetzt.

Kontakt:

Prof. Dr. Paula Schrode
Religionswissenschaft/Islam
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4131
✉ paula.schrode@uni-bayreuth.de
www.religion.uni-bayreuth.de

IBS Konferenz 2015

Internationale Gesellschaft für Biogeographie tagt in Bayreuth

Vom 8.-12. Januar 2015 wird die Universität Bayreuth die Internationale Gesellschaft für Biogeographie (IBS) zu ihrer 8. Internationalen Konferenz empfangen. Zu Vorträgen eingeladen werden international bekannte Experten und Expertinnen. Das Themenspektrum umfasst die ganze Breite der Biogeographie: von der Einzugsgebiets- bis zur globalen Skala, vom Paläozoikum bis zum Anthropozän und von Mikroorganismen bis hin zur Megafauna. Verantwortlich ist Prof. Carl Beierkuhnlein, organisiert wird die Konferenz vom BayCEER.

Der im zweijährigen Turnus stattfindende Weltkongress kommt zum ersten Mal nach Deutschland. Es werden etwa 500 Tagungsteilnehmer erwartet. Studierende, die sich im Rahmen eines Hiwi-Jobs an der Veranstaltung einer internationalen Konferenz engagieren wollen, sind willkommen. Die Anmeldung startet im Mai 2014 - alle Infos unter

www.bayceer.uni-bayreuth.de/ibs2015



Kontakt:

Dr. Birgit Thies
BayCEER Geschäftsstelle
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5700
✉ birgit.thies@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de

Hauptversammlung der Santander Group

Schaffung globaler Partnerschaften und Netzwerke

Im vorigen Jahr hielt die Universität Bayreuth die Jahreshauptversammlung (General Assembly) des Europäischen Universitätsnetzwerks SGroup (Santander Group) ab. Das Hauptthema der Veranstaltung lautete "Research collaboration in a global environment - innovative strategies".

In einer Reihe von Workshops und Präsentationen (Dr. Lorenz Kaiser, Fraunhofer Gesellschaft; Peter van der Hijden, Europäische Kommission; Theo Papazoglou, European Research Council und Prof. Dymitr Ibrizimow,

on der Fallstudien der einzelnen SG Mitglieder. Die Diskussionen zielten unter anderem darauf, institutionelle Strategien für die Schaffung globaler Partnerschaften und Netzwerke zu erkunden und Strategien für thematisch und geografisch ausgerichtete Forschungsaktivitäten unter Anwendung interdisziplinärer Ansätze zu erzielen. Schließlich wurden in einer lebhaften Debatte zu Ende der Versammlung die Bedeutung der human resources und die internationale Mobilität der Forscherinnen und Forscher diskutiert.



Bayreuth International Graduate School of African Studies) setzte sich die Generalversammlung mit den Schlüsselfiguren und Strategien der Internationalisierung der Forschung auseinander. Anschließend fand eine Plenumsdebatte statt mit Best-Practice-Beispielen aus der deutschen Exzellenzinitiative, gefolgt vom SG Innovative Forum mit der Präsentati-

Kontakt:

Michael Schneider
International Office
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5309
✉ michael.schneider@uvw.uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de

Familiengerechte Hochschule

Universität Bayreuth erneut als Familiengerechte Hochschule zertifiziert



Bereits seit dem Jahr 2006 ist die Universität Bayreuth Trägerin des Zertifikats 'Audit Familiengerechte Hochschule'. Im Sommersemester 2013 absolvierte die UBT erfolgreich ihre zweite Reaudition. In deren Rahmen erfolgte die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Beschäftigte der UBT können auf flexible Arbeitszeitmodelle sowie alternierende Heim- und Telearbeit zurückgreifen und werden in Zeiten familienbedingter Freistellung (Eltern-/Pflegerzeit) anhand strukturierter Prozesse begleitet und wieder eingegliedert. Zudem steht seit Mai 2013 Studierenden und Beschäftigten der UBT das Eltern-Kind-Arbeits-Zimmer (EKiZ, Gebäude B9, Raum 4) bei einem kurzfristigen

Wegfall der Regelbetreuung zur Verfügung. Die Universität Bayreuth ist seit 2010 Mitglied eines Behördennetzwerkes, welches dieses Jahr zum zweiten Mal ein Ferienkinderprogramm im Monat August für die Kinder von Beschäftigten auf dem Universitätscampus organisiert. Der Relevanz der Thematik Familienfreundlichkeit an der Universität Bayreuth wurde aktuell auch mit einer neuen Geschäftsverteilung Rechnung getragen. Das Aufgabenfeld der Familiengerechten Hochschule wurde als verstetigter Teilbereich in die Abteilung I (Recht, Akademische und Studentische Angelegenheiten, Familiengerechte Hochschule) der Universitätsverwaltung integriert und damit offiziell vom Projektstatus entbunden.

Beauftragte für Familiengerechte Hochschule ist Regierungsdirektorin Ricarda Rabenbauer (l.), Ansprechpartnerin für die entsprechenden Belange bzw. für Beratungsgespräche ist die Referentin der Familiengerechten Hochschule, Stefanie Raab-Somabe (r.).

Kontakt:

Stefanie Raab-Somabe
Familiengerechte Hochschule
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2168
✉ familiengerechte.hochschule@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/familiengerechte-hochschule

Fördergelder für MINT-Projekte

Bayerisches Wissenschaftsministerium unterstützt MINT-Förderprogramm

Unter dem Motto 'Passt MINT zu mir?' lag der Fokus des MINT-Förderprogramms bisher auf der Zielgruppe Schülerinnen und Studieninteressierte. Durch zielgruppenspezifische Maßnahmen wie das Ferienprogramm 'Mädchen und Technik' oder Schulkooperationen im Rahmen der gymnasialen Oberstufe will die Universität Bayreuth Mädchen und junge Frauen für MINT-Fächer begeistern, sie informieren, beraten und unterstützen. Die Universität Bayreuth hat sich nun erfolgreich um eine Anschubfinanzierung im Rahmen des Nationalen Pakts für

Frauen in MINT-Berufen beworben, um die Zielgruppe auf Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen auszuweiten. Das Bayerische Wissenschaftsministerium unterstützt das MINT-Förderprogramm mit insgesamt 40.000 € in den Jahren 2013 und 2014. Am 15.11.13 fand in diesem Rahmen erstmals die Veranstaltung 'EINBLICKE - Wissenschaft | Partnerschaft | Familie' statt. Die Stabsabteilung Chancengleichheit lud Studierende, Promovierende und PostDocs ein, sich gezielt mit diesem Themenfeld auseinanderzusetzen und gewährte EINBLICKE in

die Lebensentwürfe von Doppelkarrierepaaren. Im Sommersemester soll die Reihe mit einer Veranstaltung zu MINT-Karrierewegen fortgesetzt werden.

Kontakt:

Lina Fürst
MINT-Förderprogramm
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 3
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2192
✉ mint@uni-bayreuth.de
www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de

Neuigkeiten vom Dual Career Support

Der seit 2011 tätige Dual Career Support hat im Sommer 2013 seine Zielgruppe erweitert. Die Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Doppelkarrierepaare stehen nun neben Professorinnen und Professoren sowie Führungskräften auch allen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Paare neu nach Bayreuth kommen. Detaillierte Informationen zum Serviceangebot und den Kooperationen sind abrufbar unter www.dualcareer.uni-bayreuth.de

Mit der offiziellen Gründung des 'Dual Career Netzwerk Nordbayern' im April 2013 und der Vernetzung auf operativer Ebene im Herbst des gleichen Jahres eröffnen sich dem Dual Career Support und seinen Kundinnen und Kunden neue, wertvolle Kontakte im Hochschul- und Wissenschaftsbereich und zu Arbeitgebern insbesondere der Regionen Nürnberg-Erlangen, Bamberg und Coburg. Der Dual Career Support hat sich von Beginn an in den Aufbau des Netzwerkes eingebracht und die Universität Bayreuth ist Gründungsmit-

glied des Netzwerkes. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.dualcareer-nordbayern.de

Kontakt:

Dr. Mabel Braun
Dual Career Support
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30, B 3
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2192
✉ dual.career@uni-bayreuth.de
www.dualcareer.uni-bayreuth.de

Eine Million Euro eingeworben

Die Universität Bayreuth investiert in Lehrerbildung und Gleichstellung

Die Universität Bayreuth hat die Zusage: der Antrag der Frauenbeauftragten und der Stabsabteilung Chancengleichheit auf eine Million Euro Fördergelder aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) war erfolgreich.

Damit ist sie eine der 96 Hochschulen, die von insgesamt 150 Millionen Euro des Bundes und der Länder für das Programm zur Förderung von Professorinnen profitieren (Professorinnenprogramm II). Die Universität Bayreuth kann nun bis zu drei Professorinnen berufen. Für deren unbefristete Stellen erhält die Universität Bayreuth in den ersten fünf Jahren jeweils bis zu 150.000 Euro jährlich.



In den letzten Jahren förderte der Bund aus dem Professorinnenprogramm an der Universität Bayreuth zwei Professoruren. Drei weitere sollen nun in diesem Jahr folgen.

Die neu eingeworbenen Gelder setzt die Universität unter anderem für die Lehrerbildung ein. Eine vorgezogene Professur in der Schulpädagogik wird parallel zur bestehenden Professur gefördert und im Anschluss verstetigt.

Zudem werden frei werdende Gelder in die Gleichstellung fließen. Die Frauenbeauftragten und die Stabsabteilung Chancengleichheit etablierten unter anderem in den letzten Jahren ein erfolgreiches

Frauenbeauftragte, Stabsabteilung Chancengleichheit und Familiengerechte Hochschule, v.l.n.r.: Miriam Bauch, Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Prof. Dr. Birgitta Wöhr, Lina Fürst, Boris Wiedenhöfer, Prof. Dr. Karin Birkner, Prof. Dr. Gabriele Obermaier, Elke Harnisch, Dr. Mabel Braun

Coachingprogramm für Wissenschaftlerinnen, ein Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen in den Natur- und Technikwissenschaften, den Dual Career Support als Service für Doppelkarrierepaare und das Projekt Familiengerechte Hochschule. In den kommenden Jahren sollen diese Programme fortgeführt und ausgebaut werden. Mit dem Ziel Fördergelder effektiv zu nutzen und hoch qualifiziertes Personal zu gewinnen, soll vor allem der Bereich Gender Consulting und Personalentwicklung ausgebaut werden. Die Uni-

versität Bayreuth kann somit weiterhin ihre Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Kontakt:

Miriam Bauch
Leiterin Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30, B 8
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2218
✉ chancengleichheit@uni-bayreuth.de
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Matthew Hannah neuer Lehrstuhl-inhaber für Kulturgeographie

Prof. Hannah hat am 1.9.2013 die Nachfolge von Prof. Dr. Herbert Popp angetreten. Im Zuge dessen wurde der ‚Lehrstuhl für Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes‘ in ‚Lehrstuhl für Kulturgeographie‘ umbenannt. Der gebürtige US-Amerikaner möchte sein Verständnis über die Wechselbeziehungen zwischen Macht, Raum und Wissen weiter vertiefen und neue Forschungsthemen aufgreifen, die um die Problematik des kulturellen Austausches und sog. traveling ideas in der Vergangenheit sowie im 21. Jahrhundert kreisen. Als künftige Forschungsprojekte nennt Prof. Hannah die Untersuchung seiner Heimatstadt Washington DC als höchst komplexen Ort des politischen Ausnahmezustands sowie die Rolle von geographischen Konzeptionen wie Territorium, Grenze und öffentlicher Raum in der Arbeit der

Bundeszentrale für politische Bildung. Als Lehrender legt Prof. Hannah sehr viel Wert darauf, die Vermittlung von Inhal-



ten so eng wie möglich mit reflexivem Lernen zu verbinden. „Das Nachdenken über die eigene, kulturgebundene Perspektive ist gerade im globalisierten 21. Jahrhundert für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit kulturgeographischen Themen unentbehrlich“, erklärt der Wissenschaftler.

Kontakt:

Prof. Dr. Matthew G. Hannah
Lehrstuhl für Kulturgeographie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2272
✉ matthew.hannah@uni-bayreuth.de
www.kulturgeo.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Thorsten Knauer ist Inhaber des neu eingerichteten Lehrstuhls Controlling

Zum WS 2013/14 wurde die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät um den Lehrstuhl Controlling erweitert, der von Prof. Dr. Thorsten Knauer geleitet wird. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Thorsten Knauer BWL an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie an der University of Auckland, Neuseeland. Er promovierte und habilitierte kumulativ an der Münsteraner Universität entlang der Querschnittsfunktion des Controllings. Durch internationale Forschungsaufenthalte, Fachtagungen sowie Forschungs-Workshops verfügt Prof. Knauer über ein breites internationales Netzwerk. Das Controlling als rationalitätssichernde Querschnittsfunktion hat in den vergangenen Jahren erheblich an Relevanz gewonnen. So rücken der zielsetzungsgerechte Umgang mit Unternehmensressourcen sowie die Sicherstellung des organisatorischen

Informationsflusses zunehmend in den Mittelpunkt des unternehmerischen Interesses. Dieser Bedeutungszuwachs drückt sich u.a. in sehr guten Karriere-



perspektiven von Absolventen mit der Vertiefung Controlling aus. „Ich möchte die Studierenden mit jenen Werkzeugen ausstatten, die für ihre berufliche Tätigkeit einen hohen Stellenwert haben. Daher ist mir ein ausgeprägter Praxisbezug in Lehre und Forschung sehr wichtig“, beschreibt Prof. Knauer sein Motto.

Kontakt:

Prof. Dr. Thorsten Knauer
Lehrstuhl BWL XII: Controlling
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-4681
✉ thorsten.knauer@uni-bayreuth.de
www.controlling.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Volker Ulm neuer Lehrstuhlinhaber für Mathematik und ihre Didaktik

Prof. Ulm hat zum WS 2013/14 den Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik übernommen. Er studierte an der LMU München Mathematik (Diplom) sowie Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien. Nach seiner Promotion arbeitete er als Gymnasiallehrer. Die Universität Bayreuth kennt er seit 2001, als er zur Mitarbeit im Programm SINUS und zur Einrichtung des Zentrums für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht an den Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik durch das Kultusministerium abgeordnet wurde. Nach Tätigkeiten als Professor an den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe folgte er dem Ruf der Universität Augsburg auf den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik. Dort hatte er u.a. das Amt des Dekans und des Studiendekans der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät inne. Seit 1.10.2013 ist

der 42-Jährige an der Universität Bayreuth tätig. Im Zentrum seiner fachdidaktischen Forschungsarbeit steht



die Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts in seiner Grundstruktur. Um Konzepte wie bspw. ‚forschendes Lernen‘ im Schulwesen zu verankern, engagiert sich Prof. Ulm in regionalen, nationalen und europäischen Projekten zur Lehrerfortbildung. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt stellen digitale Medien im Mathematikunterricht dar. Prof. Volker Ulm liegt die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler am Herzen.

Kontakt:

Prof. Dr. Volker Ulm
Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3267
✉ volker.ulm@uni-bayreuth.de
www.dmi.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Rupprecht Podszun stärkt wirtschaftsrechtliches Profil der Universität Bayreuth

Prof. Dr. Rupprecht Podszun ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht und Wirtschaftsrecht. Sein Jura-Studium absolvierte er in Heidelberg, London und München. Danach arbeitete er als Referent im Bundeskartellamt, Bonn. Von 2007-2012 war Prof. Podszun Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht in München. 2012 folgte seine Habilitation an der LMU München. Prof. Podszun beriet ost-europäische Kartellbehörden bei der Einführung des europäischen Kar-

tellrechts. Seit dem WS 2012/13 lehrt Rupprecht Podszun als Lehrstuhlvertreter in Bayreuth, mit Wirkung zum 1.10.2013 wurde er zum Professor an der Universität Bayreuth ernannt. Prof. Podszun betreut die Rechtsgebiete Kartellrecht, Wettbewerbsrecht

und Recht des Geistigen Eigentums mit Markenrecht, Urheberrecht sowie Patentrecht. Damit stärkt er das wirtschaftsrechtliche Profil der Universität Bayreuth. „Ich möchte kreative Juristinnen und Juristen ausbilden, die später von Unternehmen nicht als ‚Bremser‘ wahrgenommen werden, sondern die mit kluger rechtlicher Begleitung neue Entwicklungen ermöglichen und absichern“, erklärt Prof. Podszun.



Kontakt:

Prof. Dr. Rupprecht Podszun
Lehrstuhl Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6291
✉ LS-Podszun@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht8.uni-bayreuth.de

Neue Professuren für Wirtschaftsinformatik



Prof. Dr. Nils Urbach (2. v. l.) und Prof. Dr. Gilbert Fridgen (2. v. r.) bei der Übergabe der Ernennungsurkunden durch den Präsidenten der Universität Bayreuth Prof. Dr. Stefan Leible und dem Kanzler der Universität Bayreuth Dr. Markus Zanner

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wird durch zwei Professuren im Bereich Wirtschaftsinformatik verstärkt. Die aus Fördermitteln der EU finanzierten Stellen wurden mit den Professoren Nils Urbach und Gilbert Fridgen (beide Jahrgang 1980) besetzt.

Prof. Dr. Nils Urbach ist Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Strategisches IT-Management. Nach seinem Diplom-Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn arbeitete Nils Urbach als Unternehmensberater bei Accenture in Frankfurt. Er promovierte an der EBS Business School in Wiesbaden und war anschließend, neben seiner Tätigkeit als Postdoktorand an der EBS, als Managing Consultant bei Horváth & Partners Management Consultants in Stuttgart beschäftigt. Zwischenzeitlich war Nils Urbach als Gastwissenschaftler an der University of Pittsburgh und an der HEC Lausanne tätig. Mit der Universität Bayreuth hat er bereits eine neue akademische Heimat gefunden, die Stadt Bayreuth soll mittelfristig auch der neue Lebensmittelpunkt werden. "Sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ist mir das Zusammenspiel von Theorie

und Praxis ein besonderes Anliegen. Die Studierenden sollen bereits im Studium das wissenschaftliche Arbeiten erlernen, gleichzeitig aber auch optimal auf eine mögliche Laufbahn außerhalb der Hochschule vorbereitet werden", beschreibt Prof. Urbach sein Ziel in der Arbeit mit den Studierenden.

Prof. Dr. Gilbert Fridgen ist Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management. Nach einem Doppelstudium der Betriebswirtschaftslehre (Diplom) und der Informatik (Bachelor of Science) an der Universität Augsburg schloss er dort 2010 seine Promotion und 2013 seine Habilitation ab. Nachdem er während seiner Promotion am Kernkompetenzzentrum Finanz- & Informationsmanagement (FIM) an der Universität Augsburg schon praktische Erfahrungen in Projekten sammeln konnte, arbeitete Gilbert Fridgen während seiner Habilitationsphase mit namhaften Unternehmen in umfangreichen Drittmittelprojekten zusammen. Im Frühjahr 2013 war er als Gastwissenschaftler an der University of Georgia tätig. Mit seinem Wechsel nach Bayreuth kehrt der gebürtige Schweinfurter nach Franken

zurück. „Die Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis bietet nicht nur unseren Studierenden einen guten Einblick in aktuelle Themen, sie ermöglicht auch unseren wissenschaftlichen Beschäftigten die Möglichkeit, anwendungsnahe Forschung durchzuführen“, erläutert Prof. Fridgen sein Konzept.

Kontakte:

Prof. Dr. Nils Urbach
Professur für Wirtschaftsinformatik und Strategisches IT-Management
☎ 0921/886-760
✉ nils.urbach@uni-bayreuth.de
www.sim.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Gilbert Fridgen
Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management
☎ 0921/886-761
✉ gilbert.fridgen@uni-bayreuth.de
www.nim.uni-bayreuth.de

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Friedrich-von-Schiller-Str. 2 / Haus A
95444 Bayreuth

Klaus Münch in den Ruhestand verabschiedet



Klaus Münch kam zum 1. Oktober 1977 über die Stadt Kulmbach und das Landratsamt Bayreuth zur Universität Bayreuth und trat seinen Dienst in der Personalabteilung an. Im Jahre 1980 wurde er erstmals in den Personalrat gewählt,

damals als Vertreter für die Gruppe der Beamten. Im November 1980 wählte ihn der Personalrat zum ersten Mal zu seinem Vorsitzenden. Seine Wiederwahl erfolgte dann als Vertreter der Gruppe der Angestellten, später für die Gruppe der Arbeitnehmer. Insgesamt sprachen ihm die Beschäftigten der Universität Bayreuth bei acht Personalratswahlen das Vertrauen aus.

Anfang 1980 wurde Klaus Münch das erste Mal für die Personalratsarbeit von seinen dienstlichen Aufgaben freigestellt. Seitdem kümmerte er sich hauptberuflich um die Angelegenheiten der Personalvertretung. „Ich möchte mich sehr herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Personalrats bedanken! Diese lange Zeit im Amt des Personalratsvorsitzenden war nur durch ihre Unterstützung möglich!“, erklärt Klaus Münch.

Neben seiner Personalratstätigkeit war er für die ‚sonstigen Mitarbeiter‘ für insgesamt acht Jahre Mitglied im Senat der Universität Bayreuth und engagierte sich viele Jahre in der Gewerkschaft ÖTV/Verdi. Klaus Münch arbeitete in seiner Zeit als Personalratsvorsitzender mit allen bisherigen vier Universitätspräsidenten und drei Kanzlern zusammen und hat dabei, nach eigener Aussage, auch viel fürs Leben gelernt. Mit der Verleihung der Universitätsmedaille im November 2013 anlässlich der Akademischen Jahresfeier wurde sein dauerhaftes und verbindliches Engagement in der Personalvertretung gewürdigt.

Mit Ablauf des 31. Januar 2014 tritt er in den Ruhestand. Er freut sich insbesondere auf lange Wanderungen und Radtouren, auf viel Zeit zum Lesen und darauf, endlich Herr über seine Zeit zu sein.

Carmela Herrmann neue Personalratsvorsitzende



Seit 2011 ist Carmela Herrmann Mitglied des Personalrats der Universität Bayreuth und für diese Tätigkeit 20 % ihrer Arbeitszeit freigestellt. In ihrer Tätigkeit als Mitglied des Personalrats beschäftigte sie sich vor allem mit der Einführung der Mitarbeiterabbate und der Umsetzung der Entgeltordnung. Außerdem ist sie Mitglied im Arbeitskreis Prävention des Personalrates. Carmela Herrmann übernahm das Amt von Klaus Münch, der Januar 2014 in den Ruhestand getreten ist. Carmela Herrmann ist gebürtige Halbtalienerin und stammt aus Waldsassen.

Sie ist Staatl.-gepr. Fremdsprachenkorrespondentin und Übersetzerin. Seit 1995 ist Carmela Herrmann an der Universität Bayreuth als Lehrstuhlsekretärin beschäftigt, zuletzt am Lehrstuhl Tierökologie I.

Kontakt:

Carmela Herrmann
Personalratsvorsitzende
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2316
✉ herrmann.personalrat@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/personalrat

Carolyn Jeschke - Stabsstelle für Qualitätssicherung

Carolyn Jeschke ist seit Dezember 2013 als Mitarbeiterin in der Stabsstelle für Quali-



tätssicherung tätig. Zudem leitet sie die Geschäftsstelle des Deutschen Germanistenverbandes. Carolyn Jeschke stammt aus Ravensburg und hat an der LMU München Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation und Sinologie studiert. Zu ihren neuen Aufgaben gehören unter anderem die Zuarbeit für den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende sowie vielfältige Tätigkeiten im Bereich der Systemakkreditierung. Für den Deutschen Germanistenverband übernimmt Carolyn Jeschke die Verwaltung der Mitglieder, die

Organisation von Sitzungen und hilft bei der Planung und Durchführung des Deutschen Germanistentages, der 2016 an der Universität Bayreuth stattfinden wird.

Kontakt:

Carolyn Jeschke
Stabsstelle für Qualitätssicherung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5205
✉ carolyn.jeschke@uni-bayreuth.de

REHAU Preis Technik 2013

Auszeichnung für Diplomarbeit am Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe

Mit dem REHAU Preis Technik 2013 ging ein renommierter Preis an Elena Kaiser, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt. Elena Kaiser wurde im Dezember 2013 für ihre am Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe angefertigte Diplomarbeit zum Thema



Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt mit der Preisträgerin Dipl.-Ing. Elena Kaiser

'Konzipierung und Inbetriebnahme eines Ermüdungsprüfstandes zur Untersuchung von faserverstärkten Bauteilen' mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Die Firma REHAU AG+Co ist ein führender Anbieter polymerbasierter Lösungen für Bau, Automotive und Industrie. Mit diesem Preis zeichnet die Firma seit Jahren wissenschaftliche Arbeiten von Hochschulen aus, die sich mit Fragestellungen der Kunststofftechnologie zu Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Mobilität beschäftigen.

Elena Kaiser untersuchte in ihrer Diplomarbeit, welche Auswirkungen unterschiedliche Herstellungsverfahren auf die Lebensdauer faserverstärkter Bauteile haben. Dabei wurde das konventionelle Spritzgießen, bei dem faserverstärktes Granulat verarbeitet wird, mit dem Direktverfahren am Spritzgießcompound, bei dem Endlosfas-

er-Rovings eincompoundiert werden, gegenübergestellt. Es konnte nachgewiesen werden, dass mit einem Spritzgießcompound deutlich längere Fasern im Bauteil erreicht werden können, wodurch sich dessen Lebensdauer um bis zu 40 % erhöht. Um dies nachweisen zu können, entwickelte die Preisträgerin einen speziellen Prüfstand zur Ermittlung des Ermüdungsverhaltens. Das Ergebnis der Arbeit ist besonders für den Automobilssektor mit einem hohen Verbauanteil von faserverstärkten Bauteilen von großer Bedeutung.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Elena Kaiser
Neue Materialien Bayreuth GmbH
Gottlieb-Keim-Str. 60
95448 Bayreuth
☎ 0921/50736402
✉ elena.kaiser@nmbgmbh.de
www.nmbgmbh.de

Wilfried-Ensinger-Preis 2013

Auszeichnung für Masterarbeit am Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe

Der Wissenschaftliche Arbeitskreis Kunststofftechnik (WAK) vergab im Rahmen der Weltleitmesse der Kunststoffindustrie 'K 2013' Ende Oktober 2013 in Düsseldorf seine begehrten Preise. Einer dieser Preise ging an Christin Kühn (mittlerweile Mitarbeiterin der Neue Materialien Bayreuth GmbH) für



Die Preisträgerin des Wilfried-Ensinger-Preis des WAK, Christin Kühn, mit Prof. Volker Altstädt (links) und Klaus Ensinger (rechts)

ihre am Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe angefertigte Masterarbeit 'Entwicklung und Charakterisierung eines Partikelschaums auf Basis von zwei teilkristallinen Polymeren'.

Der Wilfried-Ensinger-Preis wird jährlich für die Entwicklung und Beschreibung technischer Kunststoffe für innovative Anwendungen ausgelobt. Gestiftet wird der Preis von der Ensinger GmbH, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG und der Oechsler AG – namhaften Unternehmen der Kunststoffindustrie.

Der Wissenschaftliche Arbeitskreis Kunststofftechnik ist die Vereinigung von 30 Universitätsprofessorinnen und -professoren der Kunststofftechnik mit dem Zweck, die Kunststofftechnik wissenschaftlich und fachlich zu fördern.

Durchgeführt wurde die Arbeit von

Christin Kühn. Es konnte gezeigt werden, dass das bislang nur für die Herstellung von EPP oder EPE verwendete Batch-Schäumen auch für thermoplastisches Polyurethan eingesetzt werden kann. Damit schaffen die Ergebnisse dieser preisgekrönten Arbeit die Grundlage, um den untersuchten neuen Schaumstoff für Anwendungsgebiete, wie Verpackungen, Dämmung o.ä., die momentan noch aus EPP oder EPE hergestellt werden, zu erschließen.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Christin Kühn
Neue Materialien Bayreuth GmbH
Gottlieb-Keim-Str. 60
95448 Bayreuth
☎ 0921/507364109
✉ christin.kuehn@nmbgmbh.de
www.nmbgmbh.de

Hans-Martin Hinz zum Honorarprofessor an der Universität Bayreuth ernannt

Der international bekannte Museologe Dr. Hans-Martin Hinz, Präsident des Weltmuseumsverbandes (ICOM) und Mitglied der Geschäftsführung des Deutschen Historischen Museums in Berlin, steht in seiner Arbeit für die Verbindung von Praxis und Lehre. Er wurde nun zum Honorarprofessor an der Universität Bayreuth ernannt.

Geschichtsmuseen machen historische Forschung einer breiten Öffentlichkeit sicht- und vor allem auch erfahrbar. Das Interesse an der Vergangenheit der eigenen und der fremder Kulturen wächst, wie ständig steigende Besucherzahlen in historischen Ausstellungen zeigen. Universitäre Einrichtungen und Museen arbeiten hier Hand in Hand.

Dr. Hans-Martin Hinz ist einer profiliertesten Museologen Deutschlands. Nach Studium und Promotion, die 1984 mit summa cum laude an der Freien Universität Berlin erfolgte, arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Referent bei der Berliner Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten, bevor er 1991 Mitglied der Geschäftsführung am neu gegründeten Deutschen Historischen Museum (DHM) wurde. Die Konzeption dieses bedeutendsten deutschen Museumsprojektes des ausgehenden 20. Jahrhunderts bestimmte er maßgeblich mit. Einen Höhepunkt erreichte seine Karriere, als er 2010 zum Präsident des Weltmuseumsverbandes (ICOM) gewählt und 2013 in diesem Amt bestätigt wurde. Mit 30.000 Mitgliedern in 140 Ländern ist der ICOM einer der größten Kulturverbände der Welt, der außerdem Beobachterstatus in der UNESCO genießt.

Die Bedeutung des Museums als Bewahrerin des kulturellen Erbes ist unumstritten. Dabei spiegeln Museen mit ihrer Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit auch immer die Zeitumstände. In der Frühen Neuzeit hatte der Schwerpunkt der fürstlichen Wunder- und Kuriositätenkammern (den



habe dazu geführt, dass weltweit Museumsgründungen wie etwa die des Deutschen Historischen Museums in Berlin, des National Museum of Japanese History oder das National Museum of Australia viel stärker von der universitären Forschung und hier speziell der historischen Zunft beeinflusst wurden und werden.

Seit 1995 unterrichtet Hans-Martin Hinz Studierende an Universitäten weltweit. Dabei liegt sein besonderes Augenmerk auf der modernen Schwerpunktsetzung von Museumsarbeit, deren internationaler Ausrichtung sowie der besonderen ethischen Verantwortung für das weltweite kulturelle Erbe. An der Universität Bayreuth ist er seit 1997 als Dozent tätig. Für Hans-Martin Hinz ist die Zusammenarbeit von Universitäten und Museen auch deshalb wichtig, weil nicht zuletzt Studierenden damit neue Berufsperspektive eröffnet werden. Wie er bei einem Besuch in Beijing erfuhr, können mit einem Seminar in Bayreuth die Grundlagen für eine internationale Karriere gelegt werden: Eine chinesische Studentin, die bei Prof. h.c. Dr. Hinz in Bayreuth ein Einführungsseminar in Museumskunde besucht hatte, begrüßte ihn 2012 bei den Eröffnungsfreizeiten des Chinesischen Nationalmuseums als Mitarbeiterin dieser Institution.

Kontakte:

Prof. h.c. Dr. Hans-Martin Hinz
ICOM General Secretariat
Maison de l'UNESCO
1 rue Miollis
75732 Paris Cedex 15
France
President@icom.museum

Prof. Dr. Susanne Lachenicht
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4190
✉ susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de
www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de

Vorläufer der heutigen Museen) auf der Sammlung des Seltenen und Kostbaren gelegen, womit zum einen der Selbstdarstellung gedient, zum anderen Studienzwecken Genüge geleistet wurde. Im Zuge der Historisierung der Wissenschaften im 17. und vor allem im 18. Jahrhundert kristallisierte sich dann Geschichte selbst als neue Aufgabe der Sammlungstätigkeit heraus: Die Vergangenheit wurde mit originalen Objekten rekonstruiert. Dieser Trend verstärkte sich noch im 19. Jahrhundert, als es darum ging, eine Nationalgeschichte der jeweiligen Staaten zu konstruieren und diese anhand von herausragenden künstlerischen Werken und historischen Zeugnisse zu vermitteln.

Wie werden Geschichtsmuseen in einer globalisierten, dabei aber stark fragmentierten Welt konzipiert? Dr. Hinz beantwortete diese Frage in seiner Antrittsvorlesung unter anderem so: „Geschichte wird in den neugegründeten Museen des späten 20. Jahrhunderts nicht mehr als Nationalgeschichte, sondern nationale Geschichte als Teil der internationalen Geschichte präsentiert. Daraus ergibt sich, dass Geschichte multiperspektivisch dargestellt werden muss.“ Dieser neue Anspruch an Geschichtsmuseen



Im Einsatz für die Artenvielfalt

Arnika-Projekt erhält Auszeichnung 'UN-Dekade biologische Vielfalt'

Der Landschaftspflegeverband Stadt und Landkreis Hof führt seit Anfang 2012 das Projekt 'Arnica montana – Revitalisierung und Nutzung als Heilpflanze im Bayerischen Vogtland und im nördlichen Fichtelgebirge' durch.

Kürzlich wurde das Vorhaben ausgezeichnet als offizielles Projekt der UN-Dekade biologische Vielfalt, welche die Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen haben. Durch die deutsche Geschäftsstelle der Initiative der UN-Dekade, die sich in Osnabrück bei der Deutschen Umweltstiftung befindet, werden regelmäßig ausgewählte Projekte wie jüngst das Arnika-Projekt des Landschaftspflegeverbandes Hof geehrt für ihren vorbildlichen Einsatz für die Artenvielfalt.

Ziel des im Rahmen des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt laufenden Arnika-Projektes ist es, auf den Waldwiesen des Rehauer Forstes und im nördlichen Fichtelgebirge den Rückgang der selten gewordenen Arnika zu stoppen, ihre erneute Verbrei-

itung in der Region zu fördern und sie regional wieder als Heilpflanze nutzbar machen. Betreut wird das Vorhaben von Regina Saller, Diplomingenieurin beim Landschaftspflegeverband Hof, in Zusammenarbeit mit Thomas Blachnik, einem aus Hof stammenden Botaniker.

Die Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung von Prof. Dr. Manfred Miosga am Geographischen Institut der Universität Bayreuth ist verantwortlich für die sozialwissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Projektes, das noch bis 2015 laufen wird. Hintergrund der wissenschaftlichen Begleitforschung ist, dass der Erhalt und die Nutzung der biologischen Vielfalt nicht nur aus ökologischer Perspektive zu betrachten, sondern auch aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht von Bedeutung sind. Aus diesem Grund ist im Rahmen von Projekten zu Schutz und Nutzung der biologischen Vielfalt wie dem Arnika-Projekt neben einer Evaluation naturschutzfachlicher und biologischer Kriterien eine sozialwissenschaftliche Bewertung unabdingbar.

Dazu gehört zum Beispiel eine Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit und der Veranstaltungen im Projekt, um den Bekanntheitsgrad des Vorhabens zu bewerten. Aber auch wirtschaftliche Auswirkungen, die sich im Falle des Arnika-Projektes durch den Verkauf von regional hergestellten Produkten aus der Heilpflanze ergeben, müssen erfasst werden. Dazu hat die Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung ein umfangreiches Konzept vorgelegt. Nähere Informationen zum Evaluationskonzept und zum Projekt erhalten Interessierte unter:

www.arnikaprojekt-hof.de

Kontakt:

Sebastian Norck
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Haus 4
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4676
✉ sebastian.norck@uni-bayreuth.de
www.stadtregion.uni-bayreuth.de



Wiesenmotiv: Regina Saller, Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof e.V.; Foto oben: Deborah Feiler, Taurus Graphik – Design

Auszeichnung durch das Französische Ministerium für Hochschulbildung und Forschung

Anlässlich der Bekanntgabe des neuen Forschungsprogramms der Europäischen Union hat der französische Minister für Hochschulbildung und Forschung die besten 12 von Frankreich koordinierten Forschungsprogramme im FP7 ausgezeichnet, darunter das Projekt CEOP AEGIS für den Bereich Umwelt.



Dr. Babel im Jahr 2009 an der Mt. Everest Station (4276 m) des 'Institute of Tibetan Plateau Research' (ITP) der Chinesischen Akademie der Wissenschaften bei der Kontrolle der Messeinrichtungen (rechts im Bild der damalige Doktorand X. Chen)

Die Zeremonie fand am 16.12.2013 in der Sorbonne statt. Das Programm wurde von der Universität Strassbourg und Prof. Massimo Menenti koordiniert, der auch im Dezember 2011 das Projekt im BayCEER-Kolloquium vorstellte. Deutscher Partner war die Abteilung Mikrometeorologie der Universität Bayreuth. Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Foken wurden Bearbeitungsmethoden speziell dazu entwickelt, um die chinesischen Messreihen des Energieaustausches zwischen der Atmosphäre und der Unterlage auf dem tibetischen Hochplateau so bearbeiten und in der Datenqualität beurteilen zu können, dass sie für Modellentwicklungen und

die Kalibrierung von Satelliten-Fernerkundungsdaten geeignet sind (siehe dazu auch Bericht im Spektrum der Universität Bayreuth, Ausgabe 1, 2012).

Es war im Wesentlichen Dr. Wolfgang Babel (Abteilung Mikrometeorologie), der diese Aufgabe bewältigte. Dazu gehörten Stationsbesichtigungen in den Jahren 2009 und 2010 zur Kontrol-



Meteorologische Messeinrichtungen der Station Nam Co (4.730 m) des ITP

le der Messeinrichtungen und zur Gewinnung von notwendigen Zusatzdaten zur Lage der Stationen (s. Bild). Die Datenbearbeitung erwies sich außerordentlich kompliziert, da es Ausländern nicht möglich ist, mit sensiblen chinesischen meteorologischen Daten zu arbeiten. Somit waren immer wieder chinesische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Doktorandinnen und Doktoranden in Bayreuth, um unter Anleitung von Dr. Babel diese Datenbearbeitungen auszuführen. Der bearbeitete Enddatensatz ist nun für die Beschäftigten an CEOP-AEGIS frei zugänglich. Neu gegenüber ähnlichen Projekten ist die Ergänzung fehlender Daten durch aufwendige Modelle, da übliche Methoden in Tibet nur eingeschränkt angewandt werden können, sowie eine umfassende Kennzeichnung der Datenqualität.

Die große Bedeutung des aus Tibet kommenden Wassers für die Versorgung in Südostasien und den indischen Subkontinent steht im krassen Gegensatz zur mangelnden Verfügbarkeit verlässlicher Daten aus dieser Region. Dies betrifft sowohl die geringe Dichte der Messnetze als auch die freie Zugänglichkeit. Das im April 2013 abgeschlossene CEOP-AEGIS

Projekt hat umfangreiche Werkzeuge für die Anwendung von Fernerkundungsdaten und die Entwicklung hydrologischer Modelle erarbeitet. Dies ist die Basis dafür, um in naher Zukunft die Wasserbilanz Tibets auch bei geringer Datenverfügbarkeit zuverlässig modellieren zu können. Ebenso ist es möglich, vor Trockenheit oder Überflutungen rechtzeitig zu warnen.

Kontakt:

Prof. Dr. Thomas Foken
Abteilung Mikrometeorologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GEO II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2293
✉ thomas.foken@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/mm

Mensaerweiterung

Der Erweiterungsbau für den neuen Speisesaal verläuft nach Plan

Die Erweiterung der Mensa ist kurz vor ihrer Fertigstellung, nach derzeitigem Stand wird das Gebäude im April 2014 in Betrieb gehen – wenn alles klappt bereits zu Vorlesungsbeginn am 7.4.2014.

Mit dem Erweiterungsbau wird die bisher sehr beengte Situation bei der Mittagsversorgung deutlich entspannt und die Länge der Warteschlange von Studierenden und Beschäftigten vor den Speisenausgaben erheblich reduziert werden.

Apropos Speisenausgabe, mit dem Erweiterungsbau wird auch ein verändertes Speisenangebot und Ausgabekonzept realisiert: an zwei Ausgabepositionen werden Grill- und/oder Wok-Gerichte in Form von 'Freshcooking' angeboten, d.h. die Speisen werden –zumindest teilweise- vor den Augen der Gäste zubereitet. Dabei sind die Ausgabestationen so flexibel konzipiert, dass, nach Vorstellung der Mensaleitung, wechselnde Speisen angeboten oder auch thematisch zusammen geschaltet werden können. Im sog. 'Free Flow'-Bereich können sich die Hungerigen selbst an mittig platzierten Theken für Pasta, Salat und Süßspeisen sowie an Getränkeautomaten bedienen.

Der Speiseraum selbst wird gegenüber dem bereits bestehenden Mensagebäude sehr viel offener und heller gestaltet sein – allein schon durch die raumhohe Verglasung der Fassade. Aber keine Angst, gegen eine Überhitzung des Raumes ist entsprechend hochwertiges Sonnenschutzglas eingebaut worden und die inneren Wärmelasten – sollten diese auftreten - werden durch die Lüftungsanlage im Sollbereich gehalten.

Des Weiteren wurden die Anforderungen an die Raumakustik explizit berechnet, bautechnisch umgesetzt und



Ansicht vom Hauptzugang

im Ergebnis gegenüber dem derzeitigen Speisesaal stellen sie eine erhebliche Verbesserung dar. Deckenintegrierte, großflächige Leuchten runden die neue 'Wohlfühlatmosphäre' im wahrsten Sinne des Wortes ab.

Mit der nach Westen vorgelagerten Terrasse in Richtung Audimax wird ein herrliches Plätzchen 'mit Seeblick' geschaffen, wobei zu erwarten ist, dass bei geeignetem Wetter die dort vorgesehenen ca. 50 Plätze heiß begehrt sein werden.

Insgesamt stehen im Erweiterungsbau auf ca. 580m² Fläche 280 Sitzplätze zur Verfügung, womit bei einem angenommenen, viermaligen Wechsel insgesamt rd. 1.100 Personen zusätzlich versorgt werden können.

In den genehmigten Gesamtkosten von 4,95 Mio. Euro ist auch der Umbau der Spülküche und der Einbau von zwei neuen Spülmaschinenanlagen (Geschirrspülmaschine und Topf-spülmaschine) im Umfang von rund

1 Mio. Euro enthalten, die bereits im Oktober 2013 in Betrieb genommen werden konnten und aufgrund ihrer fortschrittlichen Technologie und Effizienz zu einer beachtlichen Energie- und damit Betriebskosteneinsparung beitragen.

Eine Teilunterkellerung bietet Platz für die notwendigen, technischen Anlagen und für zusätzliche WC-Anlagen. Der Erweiterungsbau ist selbstverständlich auch barrierefrei – neben einer neuen und breiten Zugangstreppe wird auch eine höhen-gleiche Anbindung im Außenbereich realisiert.

Kontakt:

BD Reinhard Schatke
Zentrale Technik / Abteilungsleiter ZT 5
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5872
✉ reinhard.schatke@uni-bayreuth.de

Startschuss für Campus Management

Neues Campus-Management-System soll die Universität Bayreuth fit machen für die Zukunft

Gut ein Jahr nach Bekanntmachung des Wettbewerbs für ein neues Campus-Management-System im August 2012 ist die Entscheidung auf einen Anbieter gefallen. Den Zuschlag erhielt das Bieterkonsortium bestehend aus der Technischen Universität Graz, mit ihrer Lösung 'CAMPUSonline', und der Firma Altran Österreich GmbH, welche die Dienstleistungen bei der Einführung übernehmen wird.

Um den Studierenden der Universität Bayreuth auch in Zukunft bestmögliche Studienbedingungen und den Beschäftigten effiziente Verwaltungsmöglichkeiten bieten zu können, wurde von der Hochschulleitung im Juli 2012 das Projekt 'Campus Management' ins Leben gerufen. Campus Management soll durchgängige IT-Unterstützung für die Prozesse in Studium und Lehre entlang des sog. Student Life Cycle schaffen. Durch die bessere Vernetzung von Lehre und Verwaltung sollen Studierende, Lehrende, Leitungsebenen und Fachabteilungen über eine einheitliche digitale Service-Plattform auf die für sie relevanten IT-Leistungen selbständig zugreifen können. Die bisherigen eigenständigen Verwaltungssysteme sollen dadurch ersetzt und ein ortsunabhängiger Zugriff über das Internet ermöglicht werden. Dies führt auch zum Wegfall von Mehrfacherfassungen in den bislang unterschiedlichen Anwendungssystemen.

Insgesamt steht für die Umsetzung ein Gesamtvolumen von 2,4 Milli-

onen Euro zur Verfügung, was das Projekt Campus Management zum größten universitätsinternen Projekt seit Bestehen der Universität Bayreuth macht. Besonders erfreulich ist die Beteiligung der Studierenden, die von Beginn an in die Entscheidungsfindung eingebunden waren und das Projekt mit rund 800.000 Euro aus Studienbeiträgen unterstützen.

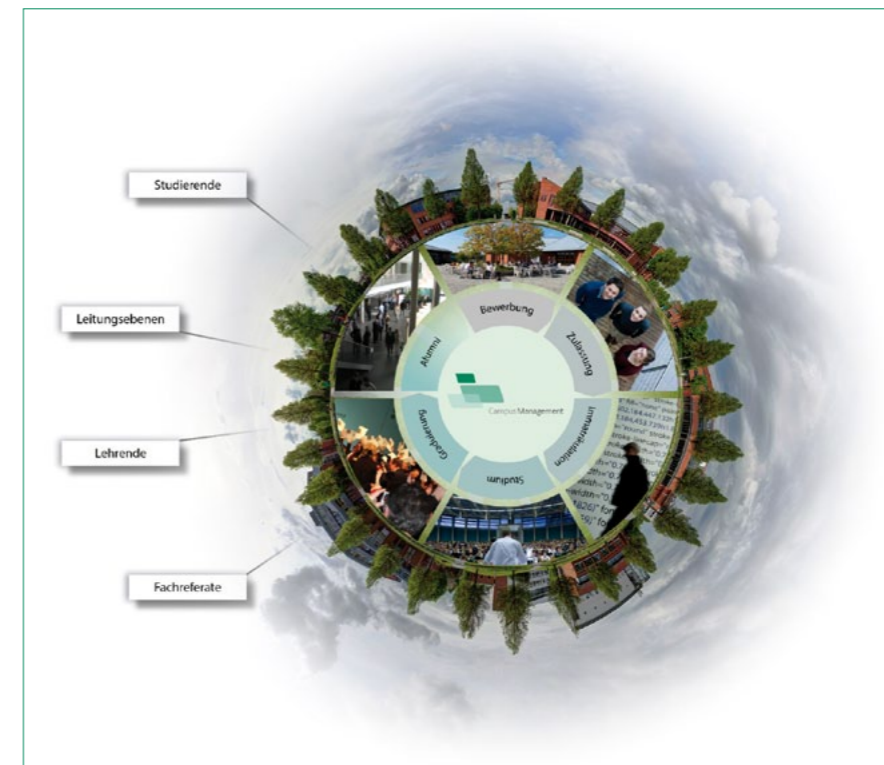
und ihre österreichischen Partner die gemeinsame Arbeit aufgenommen und bereiten die anstehende Einführung inhaltlich und organisatorisch vor. Ziel in der Vorprojektphase ist die Erstellung eines Feinkonzepts, welches die Grundlage für die weiteren Projektarbeiten bildet und in dem Plan, Struktur und Aufgaben des Projektes konkretisiert und an die Gegebenheiten der Universität Bayreuth angepasst werden.

Der offizielle Projektstart ist für Februar 2014 vorgesehen. Von da an werden die einzelnen Module von CAMPUSonline für die verschiedenen Phasen des studentischen Lebenszyklus' sukzessive an die Bedürfnisse der Universität Bayreuth angepasst, getestet und im Produktivbetrieb übernommen. Nach Abschluss des

Projekts Ende 2015 werden alle Studierenden ihre Studienverwaltung über CAMPUSonline abwickeln können und etwa 200 Beschäftigte mit der neuen IT-Lösung arbeiten.

Kontakt:

Dr. Raimund Matros
Leitung Stabsabteilung Campus Management
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7670
✉ raimund.matros@uni-bayreuth.de
www.cm.uni-bayreuth.de



Nach zweijähriger Vorbereitungszeit, einer europaweiten Ausschreibung und einem intensiven, einjährigen Auswahlprozess besiegelten im September 2013 Dr. Markus Zanner, Kanzler der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Harald Kainz, Rektor der Technischen Universität Graz, sowie Dipl.-Ing. Bernhard Scherdoner, Geschäftsführer der Altran Österreich GmbH, ihre Zusammenarbeit für die kommenden Jahre.

Unmittelbar nach der Vertragsunterzeichnung haben die beiden Projektteams der Universität Bayreuth



DVD und Buch zur KinderUni

Wieder über 2.000 Kinder zu den vier Vorlesungsterminen 2013

Die KinderUni 2013 war wieder ein voller Erfolg. Trotz Rekordtemperaturen von teilweise über 36 Grad waren zu den vier Terminen rund 2.000 Kinder in den Audimax gekommen, um die Vorlesungen der von ihnen selbst mit über

1.200 Stimmen gewählten Professoren zu verfolgen.

Die DVD zur KinderUni 2013 ist ab sofort in der Pressestelle der Universität Bayreuth zum Preis von 10 Euro erhältlich. Damit besteht die Gelegenheit, die vier Vorlesungen mit den Themen 'Was darf ich im Internet?' (Prof. Dr. Bernd Kannowski), 'Du lügst doch!' (Prof. Dr. Carlos Kölbl), 'Warum tragen Wasserflöhe auch im Sommer Mützen?' (Prof. Dr. Christian Laforch) und 'Wo der Pfeffer wächst...?' (Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein), die die Professoren speziell für Kinder erarbeitet hatten, in Ruhe zu Hause noch einmal zu verfolgen. So haben nun endlich auch die Eltern der Kinder die Chance, sich die Vorträge anzuschauen und entdecken vielleicht den eigenen Nachwuchs in den Filmen!

Zudem gibt es erstmals einen Vortrag der KinderUni in gedruckter Form. Das Büchlein zur Vorlesung von Prof. Dr. Kannowski mit dem Thema 'Was darf ich im Internet?' kann ebenfalls in der Pressestelle zum Preis von 3 Euro bestellt werden:

Kontakt:

Ursula Küffner

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Zentrale Universitätsverwaltung - ZUV

3. Etage, Zimmer Nr. 3.08

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-5324

☎ 0921/55-5325

✉ ursula.kueffner@uni-bayreuth.de

pressestelle@uni-bayreuth.de

www.kinderuni.uni-bayreuth.de



Bei der Pressestelle zu beziehen: die KinderUni-DVD und der Vortrag von Prof. Dr. Bernd Kannowski als Büchlein.

Studieren für die Bibliothek?

Das Bibliotheksreferendariat und mehr an der UB Bayreuth

Auch in diesem Jahr kann die Universitätsbibliothek Bayreuth neben drei weiteren bayerischen Bibliotheken wieder eine Stelle für das Referendariat an wissenschaftlichen Bibliotheken anbieten (Vierte Qualifikationsebene in der Fachlaufbahn Bildung und Wissenschaft, Schwerpunkt Bibliothekswesen), diesmal für das Fach Biologie.



Wissenschaftliche Bibliothekare finden sich an Universitäts- und Landesbibliotheken und anderen Einrichtungen des Informationswesens. Sie stellen als Fachreferenten das Bindeglied zu den Fachgruppen und Fakultäten der Uni-

versität dar und steuern in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das Literatur- und Informationsangebot der eigenen Einrichtung. Weiter sind sie aktiv in Projekten, z.B. im Bereich der neuen Medien und Technologien wie Suchmaschinen, Elektronisches Publizieren oder Digitalisierung und erfüllen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben bis hin zur Abteilungs- und Bibliotheksleitung.

Das Bibliotheksreferendariat soll auf diese Aufgaben vorbereiten. Es dauert zwei Jahre, zu Beginn verbringt die Referendarin/der Referendar ein praktisches Jahr an der Ausbildungsbibliothek, danach folgt ein Jahr theoretische Ausbildung. Das Referendariat endet mit dem Zweiten Staatsexamen.

Bewerbungsfrist für die aktuelle Ausschreibung ist der 22. Februar 2014. Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage der Universitätsbibliothek (s. Kontakt).

Die UB ist nicht nur in der Ausbildung der wissenschaftlichen Bibliothekare aktiv. Im Rahmen der verwaltungsinternen Ausbildung in Bayern verbringen auch regelmäßig angehende Diplom-Bibliothekare ihre berufspraktischen Ausbildungsabschnitte an der Universitätsbibliothek Bayreuth. Und in diesem Jahr konnte erstmals eine Stelle für die duale Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) ausgeschrieben werden. Wir freuen uns, dass wir nun für alle bibliothekarischen Laufbahnen Ausbildungsmöglichkeiten anbieten können.

Kontakt:

Stephanie Kroiß

Universitätsbibliothek

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZB

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-3446

✉ stephanie.kroiss@ub.uni-bayreuth.de

www.ub.uni-bayreuth.de/de/news/2014_01_14_Ausschreibung_QE4_2014/index.html

Open Access an der Uni Bayreuth

DFG-geförderter Publikationsfonds geht 2014 in die dritte Runde



In diesem Jahr ist der Fonds für die Förderung von Open-Access-Artikeln wieder gut gefüllt. Nach erfolgreicher Antragstellung durch die Universitätsbibliothek bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) warten insgesamt 38.000 € auf Interessenten.



Der erste DFG-geförderte Open-Access Publikationsfonds an der Universität Bayreuth wurde im Jahr 2012 eingerichtet. Aus diesem konnten die Publikationskosten von 23 Artikeln übernommen werden. Für das Jahr 2013 bewegt sich die Zahl in derselben Höhe.

Die überwiegende Mehrheit der Artikel kommt aus dem natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich, wobei die stärkste Nachfrage bei den Biowissenschaften zu verzeichnen ist. Im Jahr 2013 gab es aber schon erste Interessenten aus Fachgebieten, in denen sich Open Access noch stärker etablieren muss.

Open Access (OA) steht für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Die Texte sind frei im Internet zugänglich und können ohne weitere Kosten gelesen, heruntergeladen, kopiert, verteilt und gedruckt werden. Der Autor behält alle Rechte an seinem Beitrag. Beim 'Goldenen Weg' des Open Access werden wissenschaftliche Arbeiten direkt in einer OA-Zeitschrift (oder einem OA-Verlag) veröffentlicht. Anfallende Kosten werden im autorenfinanzierten Modell mittels sogenannter Publikations- oder Artikelbearbeitungsgebühren gedeckt.

Die Verteilung der im Publikationsfonds zur Verfügung stehenden Mittel

erfolgt mittels eines Schlüssels, der die bisherige Nachfrage der einzelnen Fakultäten berücksichtigt. Für die Förderung gibt es Vorgaben der DFG:

- Der Artikel erscheint in einer 'echten' Open-Access-Zeitschrift, die ein fachlich anerkanntes, strenges Qualitätssicherungsverfahren anwendet. Der 'Freikauf' von Artikeln aus Zeitschriften, die sich über Abonne-

2007-2013) die Auflage, dass wissenschaftliche Artikel aus den zugehörigen Projekten spätestens nach einer bestimmten Frist Open Access verfügbar sein müssen. Im neuen Forschungsförderungsprogramm 'Horizon 2020' (2014-2020) gilt das für Artikel aus allen geförderten Projekten. Auch die Entscheidung der britischen Research Councils, Open Access mit pauschalen Zuweisungen



ments finanzieren, ist also nicht förderfähig (z.B. Author's Choice, Open Choice, Open Access Option etc.).

- Als Angehörige der Universität Bayreuth sind Sie als 'submitting authors' oder 'corresponding authors' für die Bezahlung der Publikationsgebühren verantwortlich.
- Die Publikationsgebühren dürfen eine Höhe von maximal 2.000 € pro Aufsatz nicht übersteigen.

Die Universitätsbibliothek reserviert die Mittel und veranlasst die Bezahlung, sobald die Rechnung vorliegt.

Open Access ist national und international in der Diskussion. In ihrem Open Access Pilotprojekt machte die Europäischen Union zunächst nur für bestimmte Bereiche des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP 7;

in Form von Block Grants an die Universitäten zu fördern, stieß auf einigiges Interesse.

An der Universität Bayreuth ist der Publikationsfonds ein Beitrag zu diesem Thema, aber auch der sicher vielen bekannte Dokumentenserver dient der Umsetzung des Open-Access-Gedankens. Ein Bericht über Neuigkeiten hierzu folgt.

www.ub.uni-bayreuth.de/de/digitale_bibliothek/open_access

Kontakt:

Stephanie Kroiß

Universitätsbibliothek

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZB

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-3446

✉ stephanie.kroiss@ub.uni-bayreuth.de

www.ub.uni-bayreuth.de

Offen für alle!

Gründung eines interdisziplinären Richard-Wagner-Arbeitskreises an der Universität Bayreuth

Zum Ende des Jubiläumjahres 2013 wurde an der Universität Bayreuth ein Richard-Wagner-Arbeitskreis für Musiktheater ins Leben gerufen. Die interdisziplinäre Initiative blickt nach vorn und will Neues ermöglichen, kritische wie kreative Auseinandersetzung mit dem Werk Richard Wagners und dem Musiktheater fördern und innovativen Ideen und Perspektiven Raum geben.

Die Universität Bayreuth ist Ort der Reflexion und Plattform für den fächerübergreifenden Austausch auf der Grundlage von inhaltlicher und struktureller Offenheit. Der Richard-Wagner-Arbeitskreis ist für alle Universitätsangehörigen offen. Von Studierenden und Beschäftigten über Professorinnen und Professoren bis zu Ehemaligen der Universität Bayreuth sind alle Interessierten herzlich willkommen! Voraussetzung ist die institutionelle Zugehörigkeit zur Universität Bayreuth. Außerdem wird die Einbindung der Alumni aller Fachrichtungen, die das In-

teresse am Phänomen Richard Wagner verbindet, angestrebt.

Veranstaltungen wie Gesprächsrunden, Vorträge, Lesungen, Buchvorstellungen, salonähnliche Diskussionsabende, Theaterbesuche, das gemeinsame Schauen und Besprechen von aufgezeichneten Inszenierungen, Workshops, Exkursionen und ähnliches sind denkbar. Für März sind zwei Vorstellungsbesuche am Landestheater Coburg vorgesehen: am 22. die zeitgenössische Kammeroper ‚Lohengrin‘ von Salvatore Sciarrino und am 25. Wagners ‚Lohengrin‘. Weitere geplante Projekte sind eine Gesprächsrunde mit Tenor Klaus Florian Vogt und ein Wagnerstimmen-Konzert im Ahnensaal von Schloss Thurnau.

Aufgrund der Offenheit des Unternehmens und des an einer Universität üblichen Wechsels der Menschen, ihrer Ideen und Bedürfnisse versteht sich die gemeinsame Arbeit als sich ständig verändernde. Neben der Initiierung eines interdisziplinären

Austausches ist ein weiteres Ziel der Kontakt zu anderen, internationalen Wagner-Arbeitskreisen an den Universitäten, wie sie derzeit unter anderem in New York, Uppsala, Turku oder Singapur entstehen.

Alle Interessierten sind freundlich aufgerufen, ab sofort ihr Interesse zu signalisieren. Sie werden dann über alle weiteren Planungen informiert. Ansprechpartner sind die Studierenden des B.A. Musiktheaterwissenschaft, Frederike Krüger und Nick Sternitzke, und die Mitarbeiter des Forschungsinstitutes für Musiktheater (fimt), Björn Dornbusch und Bernd Hobe.

Kontakt:

Bernd Hobe
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt)
Universität Bayreuth
95349 Schloss Thurnau
☎ 09228/99605-10 oder 0179/8887335
✉ bernd.hobe@uni-bayreuth.de
www.fimt.uni-bayreuth.de/de/Richard-Wagner-Kreis

fimt.thurnau@uni-bayreuth.de'. The logo of the University of Bayreuth is also present."/>

„WAGNER, WAGNER, ÜBERALL WAGNER!“
OFFEN FÜR ALLE - GRÜNDUNG EINES INTERDISZIPLINÄREN RICHARD-WAGNER-ARBEITSKREISES AN DER UNIVERSITÄT BAYREUTH

OPERA
MUSIKTHEATER
WAGNER

... für alle Studierende,
Lehrende und MitarbeiterInnen
der Universität Bayreuth...

...Veranstaltungen wie Gesprächsrunden,
Vorträge oder Theaterbesuche sollen
zum gemeinsamen Diskutieren, Streiten,
Lachen, zum bereichernden
Austausch anregen...

Bei Interesse bitte eine E-Mail an:
fimt.thurnau@uni-bayreuth.de

www.fimt.uni-bayreuth.de
UNIVERSITÄT BAYREUTH

Kulturpreis für Glashaus e.V.

Stadt Bayreuth würdigt Engagement der Studierenden auf dem Campus



Der mit 2.500 € dotierte Kulturpreis der Stadt Bayreuth wird seit 1976 für außergewöhnliche Leistungen auf den Gebieten der Musik, Literatur, Malerei und Bildenden Kunst sowie der Wissenschaft verliehen. Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde im Neuen Rathaus an die derzeitigen Vereinsvorstände Marco Bleile, Lukas Buettcher und Samantha Wittke und würdigte das Glashaus dabei als „ebenso kreative wie unkonventionelle Einrichtung“. Der Verein Glashaus besteht seit 1997 und bietet ehrenamtlich Kultur auf dem Campus für Studierende und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bayreuth. Das langjährige Vereinsmitglied Oliver Gschwender und der als Moderator des Uni Open Air unter dem Pseudonym Motorhorst bekannte Gerd Bezold erinnerten in einer gemeinsam gehaltenen Laudatio an die Entstehungsgeschichte des Vereins und würdigten dabei insbesondere die Rolle des ehemaligen Kanzlers der Universität, Dr. Ekkehard

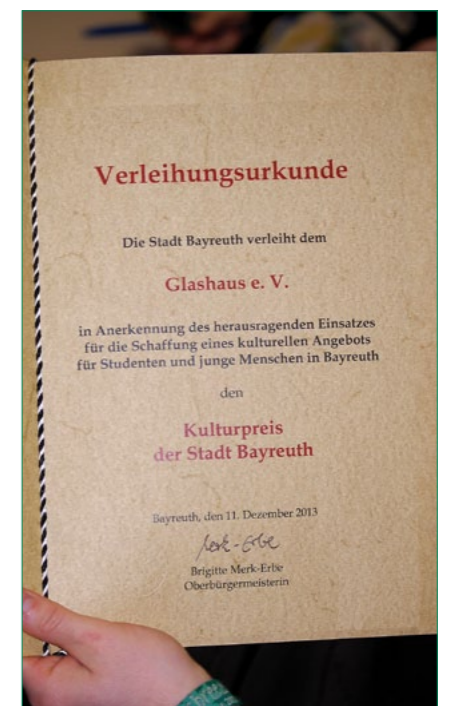
Beck. Dieser hatte sich vor 17 Jahren dafür stark gemacht, dass das Glashaus, das zuvor als Behelfsmensa gedient hatte, den Studierenden für eigene kulturelle Aktivitäten auf dem Campus zur Verfügung steht. Bis heute läuft dort tagsüber ein von den Studierenden selbst organisierter Kaffeebetrieb, während abends häufig Bands und Künstler auf der Bühne stehen. Das aktuelle Programm ist auf der Website zu finden unter www.glashaus.org

Kontakt:

Oliver Gschwender
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5329
✉ cms@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Das Team vom Glashaus e.V.

Die Urkunde zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Bayreuth 2013



Internationales Alumni-Netzwerk

Gründung eines Alumni-Netzwerkes für West- und Zentralafrika

Am 22. Juli 2013 gründete die Universität Bayreuth ihr zweites afrikanisches Alumni-Netzwerk. An der offiziellen Auftaktveranstaltung, die an der Universität Yaoundé I, Kamerun, stattfand, nahmen 25 Alumni aus ganz Afrika, sowie Persönlichkeiten aus Yaoundé wie May Mahnken von der Deutschen Botschaft teil.

Prof. Maurice Sosso, Rektor der Universität Yaoundé I, würdigte bei seiner Eröffnungsrede die Initiative der Universität Bayreuth und die Qualität der guten Zusammenarbeit. Mit kooperativen Förderprogrammen sehe er eine vielversprechende Möglichkeit für eine positive Entwicklung im Bereich Lehre und Studium an seiner Universität.

Die Gründung des west- und zentralafrikanischen Alumni-Netzwerkes ist ein weiterer Schritt in Richtung der globalen wissenschaftlichen Vernetzung der Universität Bayreuth mit ihren Alum-

ni und ein wesentlicher Teil des von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichneten und finanziell geförderten Projekts, dem Bayreuth International Alumni Center (BIAC). Mit der Verknüpfung der internationalen Alumnguppen fördert das BIAC den wissenschaftlichen und persönlichen Gedankenaustausch zwischen Wissenschaftlern, Alumni und Studierenden.

Im Fokus des einwöchigen Workshops 'Project Development and Project Management' in Yaoundé und Buea stand auch das gemeinsame Forschungsprojekt 'Virtuelle Arbeitsplätze für Forscher', dass von Prof. Dr. Stefan Jablonski, Vizepräsident für den Bereich Lehre und Studierende an der Universität Bayreuth (bis 30.11.2013), präsentiert wurde. Das Projekt dient nicht nur der Verbesserung des wissenschaftlichen Dialogs, sondern soll auch die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten fördern.



Kontakt:

Birgit Slotta
Bayreuth International Alumni Center (BIAC)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Al
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7606
✉ biac@uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de



FACT Alumni Universität Bayreuth

Gastvorträge, Workshops und Infoveranstaltungen

Das vergangene Jahr brachte für den Verein 'Unternehmensrechnung und Steuern e.V.' tiefgreifende Neuerungen. Neben der Änderung des Vereinsnamens in 'FACT Alumni Universität Bayreuth e.V.' wurde er zu einer lehrstuhlübergreifenden Fachinitiative erweitert und so ein breiteres Fundament für die vielfältige Zusammenarbeit geschaffen. Nun gehören neben dem Initiator, Prof. Dr. Jochen Sigloch, auch die Professoren Klaus Schäfer ('Finance', Lehrstuhl BWL I), Dr. Rolf Uwe Fülbier ('Accounting', Lehrstuhl BWL X) und Sebastian Schanz ('Taxation', Lehrstuhl BWL II) dem Verein an. Er gehört zum insgesamt über 3.500 Mitglieder starken Verbund 'RWalumni' der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und bietet seinen Mitgliedern daher auch Zugang zu dessen Leistungen.

Die Förderung von Lehre und Studierenden, denen der Verein seit seiner Gründung im Jahr 1999 offen steht, liegen ihm besonders am Herzen. Einen wichtigen Förderzweck stellt daher die Unterstützung der beteiligten Lehrstühle bei der Ausrichtung von Gastvorträgen, Workshops und Infoveranstaltungen dar. Kürzlich konnte bspw. der renommierte Empiriker Prof. Dr. Joachim Gassen von der Humboldt Universität zu Berlin für einen Gastvortrag im Rahmen der Veranstaltung 'Einführung in die empirische Rechnungslegungsforschung' gewonnen werden.

Zudem kehren auch Ehemalige gerne an ihre Alma Mater zurück, um über Studium oder Promotion hinaus den Kontakt aufrecht zu erhalten. Hierzu zählen u.a. die Gastdozenten Dr. Oliver Buttenhauser und Dr. Uwe Demmler, die regelmäßig zu Vorträgen oder Blockveranstaltungen in Bayreuth begrüßt werden können.

Neben der Kooperation mit anderen Universitäten gelingt es auch immer wieder, Vorträge hochkarätiger Referentinnen und Referenten aus der Wirtschaft in das Lehrangebot zu integrieren. Mit Thomas Treß, dem kaufmännischen Geschäftsführer der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, besuchte im vergangenen Sommer ein absoluter Top-Manager die Universität und berichtete den ca. 1.000 interessierten Zuhörern von der Sanierung des einst strauchelnden Traditionsvereins und Champions-League-Finalisten 2013.

Des Weiteren wurde zur Stärkung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis eine Informationsveranstaltung des Lehrstuhls für betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Kooperation mit der Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner und der Steuerberaterkammer in Nürnberg initiiert. Deren Ziel war es, neben der Darstellung des Fachbereichs, den Studierenden das Aufgabenspektrum eines Steuerberaters anschaulich zu vermitteln, um so auch eine Hilfestellung für deren zukünftige Berufswahl zu bieten.



Thomas Treß (l.), CFO bei Borussia Dortmund, und Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (r.)



Prof. Dr. Joachim Gassen (l.) und Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier



Thomas Treß, CFO bei Borussia Dortmund bei seinem Vortrag im Audimax

Letztlich wird durch die Arbeit des Vereins die Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis im Rahmen der lehrstuhlübergreifenden Fachinitiative weiter vorangetrieben und das Lehrangebot bereichert. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Unterstützung der vielfältigen Veranstaltungen wodurch gleichzeitig das aktive und lebendige Netzwerk weiter wächst, welches Studierende, Professorinnen und Professoren sowie Alumni verbindet und gemeinsame Plattform zum regelmäßigen Austausch ist.

Kontakt:

Dipl.-Kfm. Christian Mehnert
BWL X - Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Prieserstraße 2
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-4831
✉ christian.mehnert@uni-bayreuth.de
www.irl.uni-bayreuth.de

„Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis“ für Pfarrer Christian Führer

Preisverleihung im Rahmen des ‚Zukunftsforums‘ am 4.4.2014

Die Stadt Bayreuth ehrt den evangelischen Geistlichen und Begründer der Leipziger Friedensgebete Christian Führer mit dem ‚Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis für Toleranz und Humanität in kultureller Vielfalt‘. Christian Führer ist der sechste Träger dieser Auszeichnung seit Stiftung des Preises im Jahre 2008. Die Verleihung des Preises findet im Rahmen des ‚Zukunftsforums‘ am 4. April 2014 an der Universität Bayreuth statt. Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann, Theologin und Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, hält die Laudatio auf den Preisträger.

Der Stadtrat Bayreuth hat Christian Führer als Preisträger 2014 ausgewählt aufgrund seines Wirkens an der Leipziger Nikolaikirche mit der Organisation der Friedensgebete seit 1982, vor allem aber wegen seines Einsatzes für gewaltfreie Demonstrationen im Herbst 1989, ohne den die politische Wende in der DDR ganz anders hätte verlaufen können, sowie seines Engagements in der kirchlichen Erwerbsloseninitiative und gegen Rechtsextremisten. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Das Zukunftsforum mit öffentlichem Symposium und Festakt zur Verleihung des Wilhelmine-von-Bayreuth-Preises wird am 4. April 2014 von 9.30 bis 16.30 Uhr an der Universität Bayreuth im Gebäude RW I der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Hörsaal H 24 stattfinden, die Preisverleihung anschließend um 18 Uhr im Audimax.

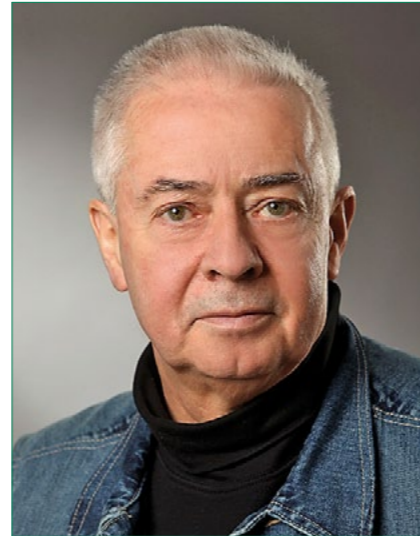
Alle Interessierten aus Universität, Stadt und Region sind herzlich eingeladen, am Zukunftsforum teilzunehmen! Weitere Informationen unter www.zukunftsforum.uni-bayreuth.de

Die Universität und die Stadt Bayreuth haben mit dem Zukunftsforum eine gemeinsame Plattform gegründet, um zukunfts-trächtige Themen im Gespräch zwischen Wissenschaft und Partnern aus Kultur,

Technik, Wirtschaft und Politik zu reflektieren. Das Zukunftsforum ist dem Dialog von Wissenschaft und Öffentlichkeit verpflichtet. Es soll in einer zunehmend ausdifferenzierten Gesellschaft und globalisierten Welt einen Beitrag zur Orientierung leisten, indem natur- und geisteswissenschaftliche Fragestellungen zusammengeführt und mit zentralen Zukunftsfragen der Gesellschaft verknüpft werden.

In diesem Jahr steht das Thema ‚Recht und Moral‘ im Zentrum des Zukunftsforums: Nach welchen Normen wollen wir leben? Wer setzt diese Normen, wer sanktioniert sie, wer überprüft sie? Welche Normen sind für welche Lebensbereiche und Verhaltensformen angemessen? Die Verbindung von Symposium und Preisverleihung betont das Ziel von Wissenschaft und Gesellschaft, gemeinsam Antworten auf Zukunftsfragen zu suchen. Die Federführung für das Programm des Zukunftsforums 2014 hat Prof. Dr. Oliver Lepsius, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Allgemeine und Vergleichende Staatslehre der Universität Bayreuth, übernommen.

Der Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis ist nach der Bayreuther Markgräfin Wilhelmine (1709-1758) benannt. Die Auszeichnung wird an Personen oder Gruppen verliehen, die sich auf kulturellem, sozialem, politischem oder wissenschaftlichem Gebiet international um die kritische Reflexion gemeinsamer Wertvorstellungen und die interkulturelle Verständigung verdient gemacht haben und soll helfen, derartige Initiativen überregional bekannt zu machen. Christian Führer ist nach dem nigerianischen Literatur-Nobelpreisträger Wole Soyinka (2008), dem Dirigenten Daniel Barenboim (2009), Prinz Hassan von Jordanien (2010), der senegalesischen Frauenrechtlerin Madjiguène Cissé (2011) und dem ehemaligen Bundesumweltminister sowie Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen Prof. Dr. Klaus Töpfer (2012) der sechste Preisträger.



Christian Führer, 1943 in Leipzig geboren, war von 1980 bis 2008 evangelischer Gemeindepfarrer der Nikolaikirche in Leipzig; seit 2008 befindet er sich im Ruhestand. Christian Führer wurde u.a. 1991 mit der Theodor-Heuss-Medaille, 2002 mit dem Johann-Philipp-Palm-Preis für Meinungs- und Pressefreiheit, 2005 mit dem Augsburger Friedenspreis und 2008 mit der Hans-Böckler-Medaille, der höchsten Auszeichnung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, ausgezeichnet.

Kontakte:

„Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis“
Joachim Oppold
Pressesprecher der Stadt Bayreuth
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und
Stadtkommunikation
Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
☎ 0921/251401
✉ joachim.oppold@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de

Zukunftsforum 2014
Nadine Brosius
Persönliche Referentin des Präsidenten
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5209
✉ nadine.brosius@uvw.uni-bayreuth.de
www.zukunftsforum.uni-bayreuth.de

+++ Termine +++

Bayreuther Kurzfilmfest ‚kontrast‘

Das Bayreuther Kurzfilmfest ‚kontrast‘ findet vom 7. bis 9.2.14 im ehemaligen Kolpinghaus (heute Tagungszentrum des Studentenwerks Oberfranken) in Bayreuth statt.

Den Zuschauer erwarten über 40 Kurzfilme aus allen Genres und Themenbereichen. In diesem Jahr kooperiert das Kurzfilmfest mit den Medienwissenschaften der Universität Bayreuth. Studierende der BA-Studiengänge ‚Theater und Medien‘ sowie ‚Medienwissenschaft und Medienpraxis‘ haben unter der Leitung von Dr. Kathrin Rothmund verschiedene thematische Kurzfilmprogramme entwickelt.

Weiteres unter www.kontrast-filmfest.de

Internationaler Workshop

Der Workshop 'Doing Politics - Makin Kinship; Back towards a future Anthropology of Social Organisation and Belonging' findet vom 13. bis 15.2.14 in Berlin statt. Der Workshop wird organisiert von Prof. Dr. Erdmute Alber, Universität Bayreuth, und Prof. Dr. Tatjana Thelen, Universität Wien. Unterstützt wird der Workshop, neben den Universitäten Bayreuth und Wien, auch von der Humboldt Universität Berlin, dem internationalen geisteswissenschaftlichen Kolleg (IGK) Work and Human Life Cycle in Global History (re:work) und der DFG. Hauptredner des Workshops sind Prof. Dr. Michael Herzfeld, Harvard Universität, zum Thema 'Corruption as Political Incest' sowie Prof. Janet Carsten, Universität Edinburgh, zum Thema 'Natural Politics: Substance, Kinship, Worldview'.

Weitere Informationen unter www.ethnologie.uni-bayreuth.de

Zwei Dörfer in Deutschland...

Studierende der Universität Bayreuth haben 1994 und zwanzig Jahre später zwei Dörfer im sächsischen und bayerischen Vogtland besucht, um anhand von Werda (Sachsen) und Regnitzlosau (Bayern) zu untersuchen, wie sich die deutsche Teilung auf die dörfliche Mentalität ausgewirkt hat. Rund 50 Fotos mit Impressionen aus Ost und West aus der ersten und zweiten Projektphase werden noch bis zum 21.2.14 im Aus-

+++ Termine +++

stellungsraum der Universitätsbibliothek gezeigt.

Weitere Informationen unter www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2014/008-2-Doerfer-in-Deutschland-Ausstellung-UB.pdf

„Gelebtes neu belebt“

Noch bis 23.2.14 ist die Ausstellung ‚Gelebtes neu belebt‘ in der Ausstellungshalle der Gewächshäuser des Ökologisch-Botanischen Gartens zu sehen. Katrin Schinner haucht Fundstücken, Ausrangiertem und scheinbar Nutzlosem neues Leben ein. So bekommen die Dinge eine zweite Chance – wider die Wegwerfgesellschaft. Die Exponate strotzen vor assoziativer Kraft, sind durchaus skurril, manchmal umhüllt von morbiden Charme.

Weitere Informationen unter www.obg.uni-bayreuth.de

5. Bayreuther Energierechtstage

Am 20./21.3.14 veranstaltet die Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER) an der Universität Bayreuth die 5. Bayreuther Energierechtstage. Thema der Tagung: Neuausrichtung der deutschen Energieversorgung – Zwischenbilanz der Energiewende.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.fer.uni-bayreuth.de

IT-Forum Oberfranken 2014

Am 27.3.14 findet das IT-Forum Oberfranken 2014 an der Universität Bayreuth statt.

Oberfranken ist eine zukunftsweisende und innovationsstarke IT-Region. Regionale IT-Unternehmen mit dem Branchennetzwerk IT-Cluster Oberfranken und die hier ansässigen Hochschulen haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, den IT-Standort Oberfranken in der öffentlichen Wahrnehmung noch bekannter zu machen und zu fördern. Das IT-Forum ist Leistungsschau der Informationstechnik von IT-Anbietern, Hochschulen sowie IT-Dienstleistern in Oberfranken.

Weitere Informationen zu Programm, Anmeldung und Tagungsbeitrag unter www.it-forum-oberfranken.de

+++ Termine +++

Zukunftsforum 2014

Das Zukunftsforum mit öffentlichem Symposium und Festakt zur Verleihung des Wilhelmine-von-Bayreuth-Preises wird am 4.4.14 von 9.30 bis 16.30 Uhr an der Universität Bayreuth im Gebäude RW I der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Hörsaal H 24 stattfinden, die Preisverleihung anschließend um 18 Uhr im Audimax. In diesem Jahr steht das Thema ‚Recht und Moral‘ im Zentrum des Zukunftsforums: Nach welchen Normen wollen wir leben? Wer setzt diese Normen, wer sanktioniert sie, wer überprüft sie? Welche Normen sind für welche Lebensbereiche und Verhaltensformen angemessen? Im Rahmen des Zukunftsforums ehrt die Stadt Bayreuth den evangelischen Geistlichen und Begründer der Leipziger Friedensgebete, Christian Führer, mit dem Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis für Toleranz und Humanität in kultureller Vielfalt. Alle Interessierten aus Universität, Stadt und Region sind herzlich eingeladen, am Zukunftsforum teilzunehmen!

Weitere Informationen unter www.zukunftsforum.uni-bayreuth.de

6. Bayreuther Ökonomiekongress

Der 6. Bayreuther Ökonomiekongress findet am 15./16.5.14 an der Universität Bayreuth (Audimax) statt. Mit rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der Kongress mittlerweile der größte von Studierenden organisierte Wirtschaftskongress Europas. Seit dem Jahr 2009 versammeln sich jährlich in Bayreuth erstklassige Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, um mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften von heute und morgen über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren.

Weitere Informationen zu Programm, Anmeldung und Kongressgebühren unter www.oekonomiekongress.de

Buchtipps

„Bayreuth – Kunst im öffentlichen Raum“

„Dieser Kunstführer soll den Spaziergänger von Bayreuth, der gewohnt ist, die Innenstadt und den Hofgarten zu durchstreifen und zu genießen, anregen, seine Schritte auch einmal über den Hofgarten hinaus zum Campus der Universität zu lenken. Vielleicht wird er überrascht sein, dass er dort – wie in



den markgräflichen Gärten – ebenfalls eine Parklandschaft aus Architektur, Kunst und eben Landschaft trifft...“, leitet Dr. Ekkehard Beck, langjähriger Kanzler der Universität Bayreuth und ausgewiesener Kunstkennner, das Buchkapitel ‚Kunstwerke auf dem Campus der Universität‘ ein. Über 30 Kunstwerke gibt es nämlich hier und einige davon prägen das Bild des Unicampus‘ wie die blaue ‚Sonnenscheibe‘ vor dem FAN Gebäude, die ‚Raumkurve‘ neben der Universitätsbibliothek, die Figuren am Rondell oder auch der ‚Trashstone‘ zwischen dem Sportinstitut und der Zentralen Universitätsverwaltung.

Alle Kunstwerke auf dem Unicampus und in der Stadt Bayreuth sind jetzt

in dem Kunstführer ‚Bayreuth – Kunst im öffentlichen Raum‘ zusammengetragen worden. Das Buch ist außerordentlich informativ, sehr schön fotografiert und liegt gut in der Hand – und eignet sich damit ganz hervorragend für einen Stadtpaziergang natürlich inklusive Unicampus...

Herausgeber des Kunstführers sind Marina von Assel, die Stadt Bayreuth sowie das Kunstmuseum Bayreuth. Das Buch kann erworben werden bei: Kunstmuseum Bayreuth Maximilianstraße 33 95444 Bayreuth www.kunstmuseum-bayreuth.de

Zusammengetragen und fotografiert von Franz Simon Meyer

‚Bayreuth – Kunst im öffentlichen Raum‘ Erschienen in der Schriftenreihe des Kunstmuseums Bayreuth (Band 35). Preis: 9,90 € ISBN 978-3-935880-32-9

„Mathematical Chemistry and Chemoinformatics“

Das Buch umfasst eine Einführung in die mathematische Modellierung von Molekülen und deren Anwendungen in der rechnergestützten Strukturgenerierung, der Aufklärung von Molekülstrukturen, der Ermittlung quantitativer Struktur-Wirkungs-Beziehungen (QSAR/QSPR) usw.

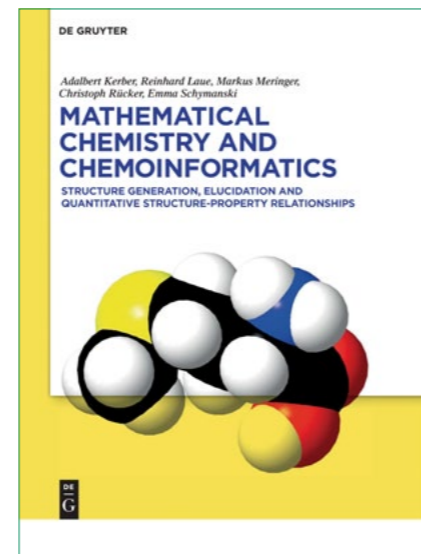
Software wie das von der Autorin und den Autoren sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelte System MOLGEN (in mehreren Versionen) zur Generierung von chemischen Strukturformeln wird dementsprechend in der Entwicklung von Wirkstoffen, in der Umweltchemie und Metabolomik verwendet. Beispielsweise werden in der automatisierten Strukturaufklärung zu gemessenen Spektren unbekannter Substanzen geeignete Strukturkandi-

daten generiert und deren Kompatibilität zu dem Spektrum berechnet. Je nach Übereinstimmung können dann die Strukturen bestimmt werden, die am wahrscheinlichsten zu dem gemessenen Spektrum gehören. Dies wird in allen Einzelheiten in dem vorliegenden Buch beschrieben. Es stellt einerseits eine Zusammenfassung mehrerer Forschungsprojekte, Diplomarbeiten und Dissertationen im Laufe von mehr als 20 Jahren entwickelten Methoden dar, ist aber auch als Grundlage für den Unterricht in Mathematischer Chemie und Chemoinformatik gedacht. Weitere Informationen:

www.degruyter.com/view/product/185915?format=G

Autoren:

Prof. Dr. Adalbert Kerber (UBT), Prof. Dr. Reinhard Laue (UBT), Dr. Markus Meringer (DLR), PD Dr. Christoph Ruecker (Univ. Leuphana, Lueneburg), Dr. Emma Schymanski (Eawag)



‚Mathematical Chemistry and Chemoinformatics‘ Verlag de Gruyter Preis: 129,95 € ISBN 978-3-11-030007-9

„Südlich der Sahara – Afrikanische Literatur in französischer Sprache“

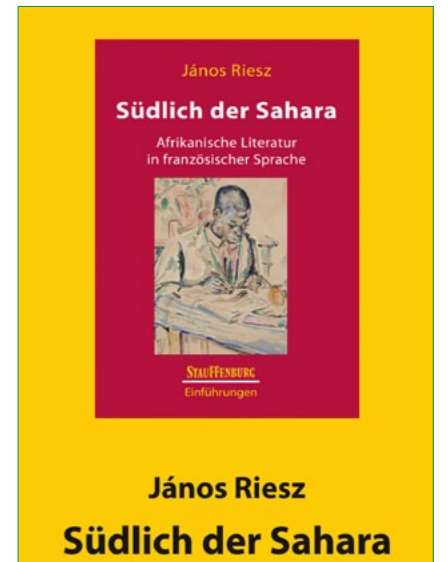
Die Literatur südlich der Sahara entsteht im Umfeld des französischen Kolonialismus zwischen 1920 und 1950. Als *writing back* gegen den dominanten kolonialen Diskurs, als Ausdruck panafrikanischer Solidarität (der auch die afrikanische Diaspora einschließt) in der Bewegung der *Négritude*, in der Rückbesinnung auf die je eigene afrikanische Kultur und Zivilisation, als autobiographische Selbstvergewisserung in einem Leben, das sich zwischen Abwehr und Widerstand gegen ein als feindselig empfundenen System artikuliert und zugleich der Faszination und Anziehungskraft der fremden Sprache und Literatur erliegt.

Neben den übergreifenden, vereinheitlichenden Tendenzen dieser Literatur sind von Anfang an auch regionale und

kulturelle Unterschiede erkennbar, die sich sowohl auf die je eigenen Wurzeln und historischen Erinnerungen beziehen als auch im Rahmen der neuen Nationen (seit 1960) ein je spezifisches Umfeld und neue Wirkungsmöglichkeiten vorfinden.

In drei Teilen, ‚Corpus‘, ‚Sprache‘ und ‚Kultur‘, wird erstmals in deutscher Sprache ein Überblick über die Entstehung und Entstehungsbedingungen der Literatur südlich der Sahara ein historischer Abriss ihrer Entwicklung und die damit verbundenen Problemstellungen gegeben.

János Riesz ist Professor Emeritus für Romanische und Vergleichende Literaturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Literatur an der Universität Bayreuth. Er gilt als der Begründer der deutschen Afroromanistik und ist Autor zahlreicher Aufsätze und Bücher in deutscher und französischer Sprache zu diesem Themenbereich.



‚Südlich der Sahara – Afrikanische Literatur in französischer Sprache‘ Autor: János Riesz Stauffenberg Verlag Preis: 49,90 € ISBN 978-3-86057-299-3

„Soziale Elternschaft im Wandel“

Elternschaft kann je nach Gesellschaft sehr unterschiedlich gelebt und gedacht werden. In weiten Teilen Westafrikas ist es normal, dass Kinder nicht bei ihren leiblichen Eltern sondern bei Verwandten aufwachsen – so auch bei den Baatombu in Nordbenin. Zwar hat sich die Praxis der Kindspflegschaft dort im Laufe des 20. Jahrhunderts tiefgreifend geändert, sie ist jedoch nicht völlig verschwunden. In ihrer Monografie zeichnet Erdmute Alber die Geschichte und Praxis sozialer Elternschaft von 1900 bis 2012 detailliert nach und liefert so neue theoretische Ansätze und Überlegungen zum Thema.

Kindspflegschaft gilt bei den Baatombu gemeinhin als Normalität. Die Autorin zeigt in ihrer Arbeit die historischen Wurzeln und das Gewordensein dieser uns so fremd scheinenden Praxis. Sie erläutert Gründe, Abläufe und Struktu-

ren und führt uns vor Augen, dass das euro-amerikanische Modell, wonach Kinder am besten bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen, nur eines von vielen ist. Ferner beschreibt sie, wie die Kolonialisierung, die Einführung der Schulpflicht, technische Erneuerungen sowie die weltweite Verbreitung ‚westlicher‘ Elternschaftsmodelle zu Veränderungs- und Anpassungsprozessen und damit zu veränderten Praktiken der sozialen Elternschaft führten. Diese werden besonders deutlich in der Gegenüberstellung von Stadt und Land sowie in den von der Autorin nachgezeichneten Konflikten um zwei der beobachteten Pflegekinder.

Prof. Dr. Erdmute Alber ist Inhaberin des Lehrstuhls Sozialanthropologie an der Universität Bayreuth. Sie erforscht Prozesse gesellschaftlicher Veränderungen und die daraus resultierenden Dynamiken in Politik und Verwandtschaft, vornehmlich in Westafrika.



‚Soziale Elternschaft im Wandel‘ Autorin: Erdmute Alber Reimer Verlag, Berlin Preis: 39 € ISBN 978-3-496-02868-0



Falls der Winter ausbleibt, freuen wir uns doch schon mal auf den Sommer und wünschen viel Spaß beim Lesen des neuen Campusmagazins...
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist übrigens der 21. März 2014!

■ IMPRESSUM

Herausgeber: Der Präsident der Universität Bayreuth
 Redaktion: Brigitte Kohlberg
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anschrift: Universität Bayreuth
 Pressestelle
 Universitätsstraße 30 / ZUV
 95447 Bayreuth

Kontakt: ☎ 0921/55-5324
 ✉ pressestelle@uni-bayreuth.de

Gestaltung: Christian Göppner
 Druck: Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG
 Ritter-von-Eitzenberger-Straße 15
 95448 Bayreuth

Erscheinungsweise: UBT aktuell erscheint vier Mal pro Jahr.
 Auflage: 2.000
 Redaktionsschluss: 15.1.2014, 21.3.2014, 13.6.2014, 15.9.2014
 www.uni-bayreuth.de